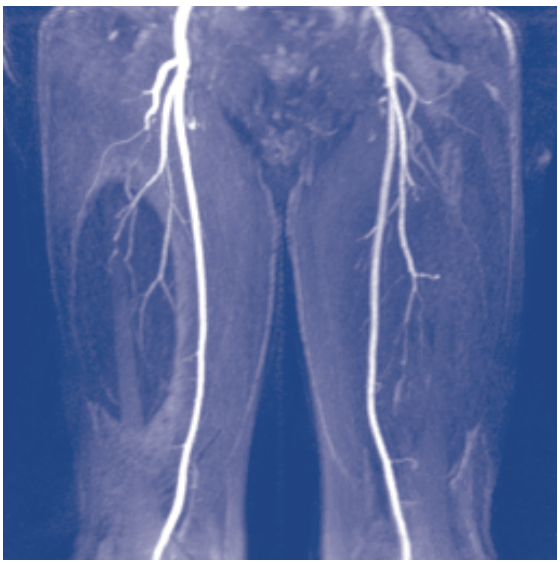
UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS



UMS Geschäftsbericht 2007
United Medical Systems International AG

Solutions For Better Patient Care

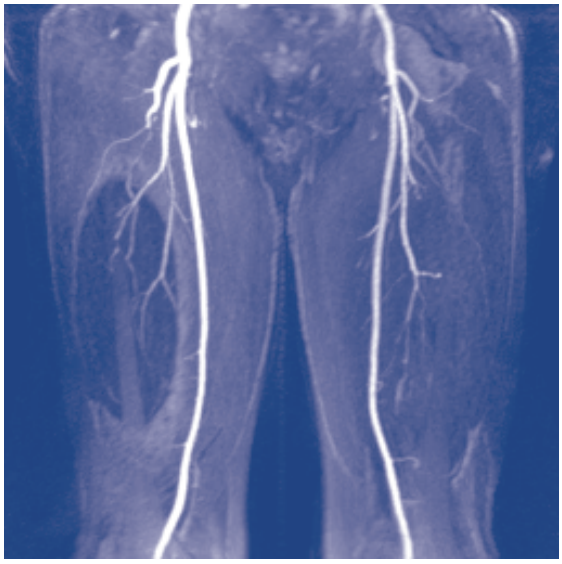
Kennzahlen im Überblick *

in Mio. €	1. Januar bis 31. Dezember 2007	1. Januar bis 31. Dezember 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse *	34,5	34,8	-1%
Bruttoergebnis vom Umsatz * in %	17,6 51%	18,0 52%	-2%
Abschreibungen*	2,5	3,3	-25%
EBITDA * in %	13,7 40%	14,7 42%	-7%
EBIT * in %	11,2 33%	11,4 33%	-2%
Konzernüberschuss in %	7,6 22%	7,8 22%	-3%
Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember des Jahres *	195	186	5%

* ohne aufgegebene Geschäftsbereiche; 2006 aufgrund des Ausweises aufgegebener Geschäftsbereiche angepasst

Unternehmenskalender

24. April 2008	Veröffentlichung Jahresabschluss 2007
15. Mai 2008	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 31.03.2008
5. Juni 2008	Hauptversammlung, Hamburg
14. August 2008	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
10. November 2008	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht zum 30.09.2008
10. -12. November 2008	Analystenkonferenz im Rahmen des Eigenkapital-Forums, Frankfurt/Main



UMS
UNITED MEDICAL SYSTEMS

Inhalt

4 Unsere Geschäftsfelder
8 Brief an die Aktionäre
10 Organe der Gesellschaft
11 Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht der United Medical Systems International AG für Geschäftsjahr 2007

- 11 Geschäftsmodell
- 13 Geschäftsverlauf
- 17 Ertragslage
- 21 Vermögens- und Finanzlage
- 24 Mitarbeiter
- 24 Entwicklung und Lage der AG
- 26 Risikomanagement
- 28 Risikobericht
- 28 Nachtragsbericht
- 28 Vergütungsbericht
- 29 Corporate Governance
- 29 Bericht nach § 285 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB
- 32 Ausblick

36 Die UMS-Gesellschaften
37 Entwicklung der UMS-Gruppe
37 Konzernstruktur
38 Die UMS-Aktie
40 Bericht des Aufsichtsrates
44 Konzernabschluss 2007
87 Abkürzungsverzeichnis
88 Glossar

Solutions For Better Patient Care

Solutions For Better Patient Care

Die UMS International AG hat sich mit ihren Dienstleistungen im Wachstumsmarkt der Hightech-Medizin erfolgreich positioniert. Als internationaler Anbieter mobiler Servicelösungen stellen wir unseren Kunden tageweise modernste medizinischtechnische Geräte und die dazu gehörenden Serviceleistungen zur Verfügung. Dies geschieht in den Bereichen Urologie, Radiologie und Gynäkologie. Hohe Qualität und langfristige Verträge sichern der UMS Gruppe eine sehr hohe Kundenbindung und sichern zudem wiederkehrende Umsatzerlöse.

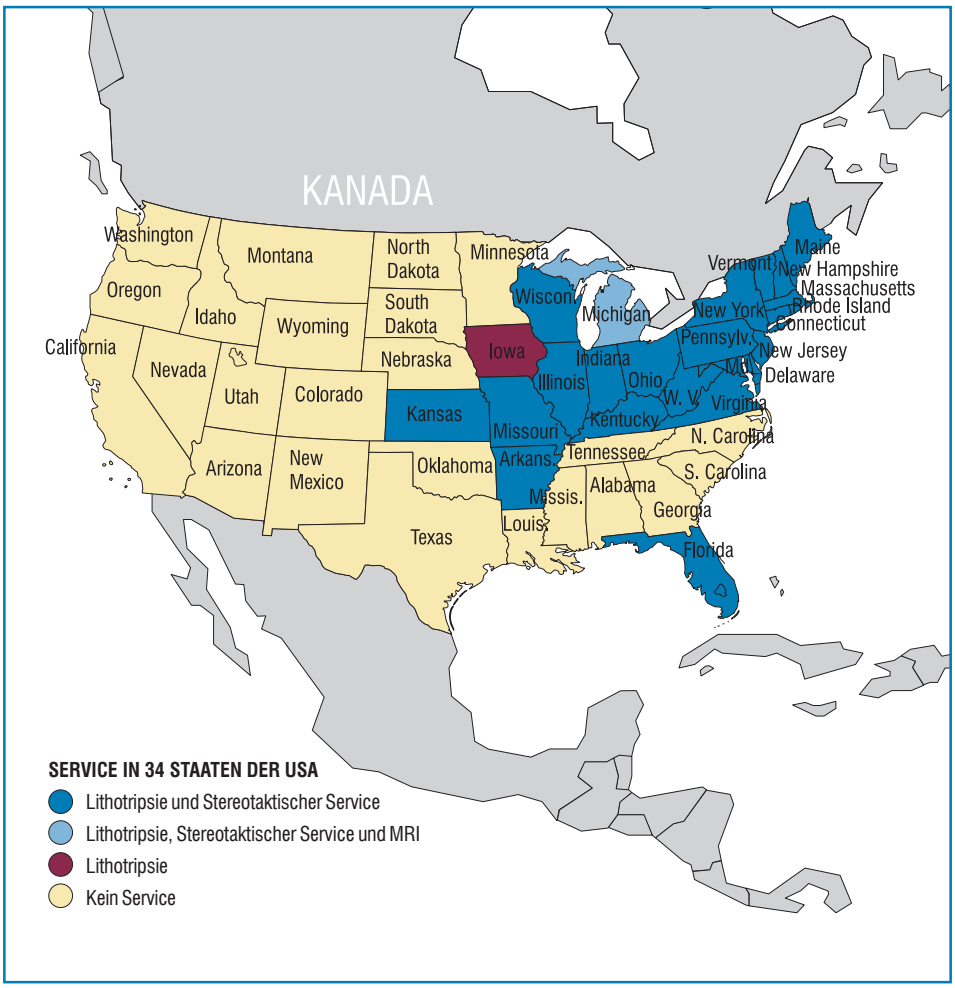
Durch den mobilen Einsatz unserer Medizinsysteme in Verbindung mit einem kompletten Full-Service-Leistungspaket bieten wir Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit, bei Diagnose und Behandlung ihrer Patienten den jeweils neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen.

Es ist unsere Überzeugung, dass diese Verbindung von Qualität und Kosteneffizienz der UMS-Gruppe auch künftig ein hohes Wachstumspotenzial bietet.

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

Unsere Geschäftsfelder



Urologie - Lithotripsie

Als eines der ersten Unternehmen in Nordamerika hat die UMS Gruppe seit 1996 im Bereich der Urologie die Behandlung mit Stoßwellen im mobilen Einsatz. Mit diesem als Lithotripsie bezeichneten Verfahren, das seitdem technisch laufend weiterentwickelt wurde, können Nieren- und Harnleitersteine mittels Schallimpulsen zuverlässig, sicher und vor allem patientenschonend behandelt werden. Die speziell geschulten Applikationsteams von UMS sorgen nicht nur für Transport und Aufbau der medizinischen Geräte, sondern gewährleisten in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten auch unmittelbar die sichere Anwendung bei den Patienten. Dabei ist es der UMS Gruppe gelungen, ihre marktführende Stellung im mobilen Einsatz der Lithotripter in den vergangenen Jahren mit Chile und Ecuador auch auf den südamerikanischen Raum auszuweiten.

Unsere Geschäftsfelder

Urologie - Laser

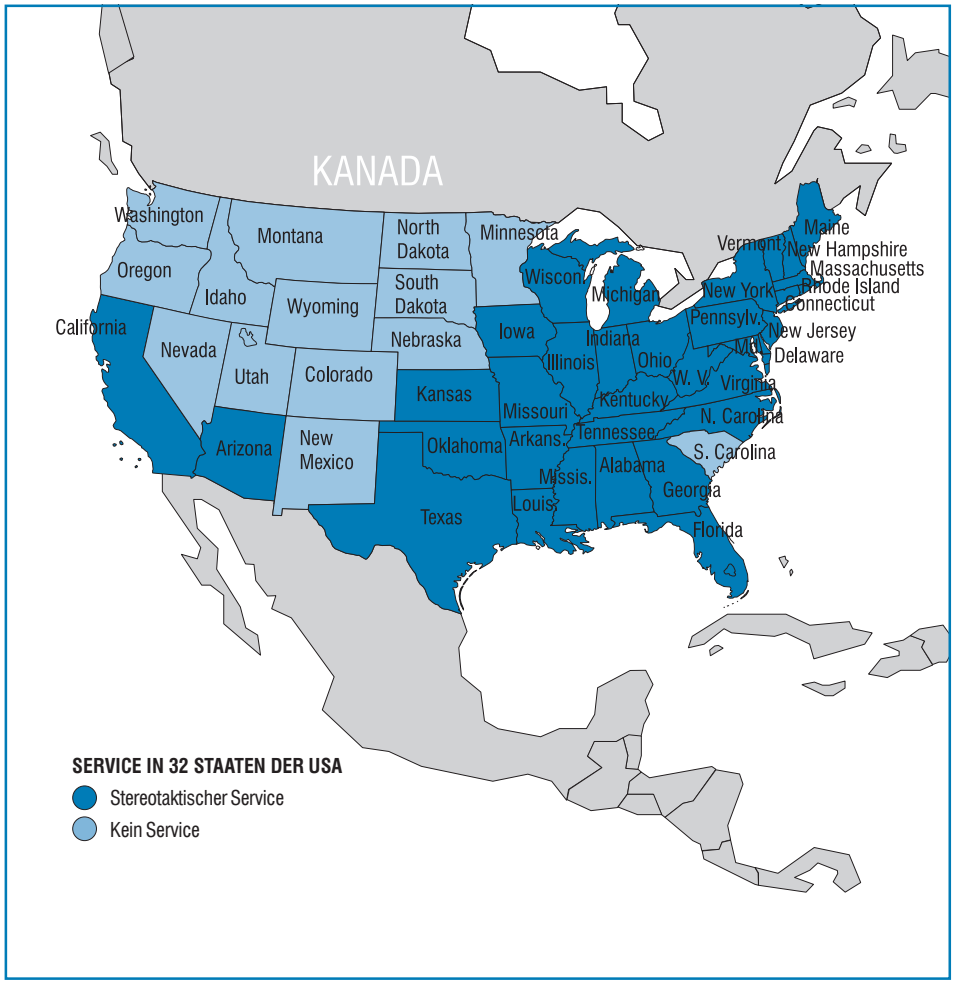
Zum Geschäftsfeld Urologie gehört seit dem Jahr 2004 auch der Einsatz von urologischen Lasern zur Behandlung von gutartigen Prostatavergrößerungen. Diese minimal-invasive Methode zeichnet sich insbesondere durch eine hohe Effektivität sowie geringe Nebenwirkungen aus. Die gutartige Prostatavergrößerung, kurz BPH, ist eine der am häufigsten auftretenden Erkrankung des Mannes. Etwa 50% aller Männer über 50 Jahre sind von einer solchen Vergrößerung der Prostata betroffen. Allein in Nordamerika wurden die mobilen urologischen Laser im Jahr 2007 durch die UMS Gruppe bei rund 1.250 Behandlungen eingesetzt. Darüber hinaus sind die Geräte seit Ende 2006 auch im südamerikanischen Chile im Einsatz. In 2007 wurden hier bereits 340 Behandlungen durchgeführt. Insgesamt ist der Geschäftsbereich Urologie mit 23,0 Mio. Euro Umsatz auch im Geschäftsjahr 2007 der größte Umsatzträger der UMS Gruppe

Unsere Geschäftsfelder

Radiologie

Im Bereich der Radiologie stellt UMS mobile Magnet-Resonanz-Tomographen (MRT) zur Verfügung. Diese Geräte ermöglichen es, mit Hilfe von Magnetfeldern Schnittbilder des menschlichen Körpers zu erzeugen. Eingesetzt wird die Technologie etwa zur Diagnose von Veränderungen des Bewegungsapparates, wie Hand, Ellenbogen, Schulter, Knie und Fußgelenk. In den USA sind inzwischen drei mobile Geräte im Einsatz. UMS übernimmt die komplette Logistik, Aufstellung und Bedienung der medizinischen Großgeräte vor Ort und zwar immer dann, wenn sie in der Klinik gebraucht werden.

Unsere Geschäftsfelder



Gynäkologie

Im Geschäftsbereich Gynäkologie fokussiert UMS erfolgreich auf das Verfahren der stereotaktischen Vakuum-Brustbiopsie. Genutzt wird diese minimal-invasive Untersuchung zur Krebsfrüherkennung sowie zur Untersuchung von Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust. Da es sich - gerade im Vergleich mit offenen Operationen - um eine besonders effektive und außerordentlich schonende Untersuchungsmethode handelt, hat sich die stereotaktische Brustbiopsie in Nordamerika auch im vergangenen Jahr gegenüber anderen Verfahren weiter durchgesetzt. Mit über 13.300 Behandlungen in 2007 gehört UMS zu einem der erfolgreichsten Anbieter im Bereich der mobilen Brustbiopsie und ist klarer Marktführer in Nordamerika.

Sehr geehrte Aktionäre und Kunden, liebe Geschäftsfreunde und Mitarbeiter!

Für die UMS bedeutet das Geschäftsjahr 2007 eine überaus wichtige Weichenstellung: Erstmals waren wir ausschließlich auf den wachstums- und ertragsstarken Gesundheitsmärkten in Nord- und Südamerika mit operativen Gesellschaften präsent. Zudem konnten die nach der strategischen Neuausrichtung noch verbliebenen rechtlichen Strukturen in Europa im abgelaufenen Jahr weitgehend abgewickelt werden.

Im operativen Geschäft in Nordamerika ist es uns 2007 gelungen, weitere Grundpfeiler für das zukünftige Wachstum der UMS Gruppe zu setzen. Neben einem starken organischen Wachstum - gerade im Bereich Urologie - hat eine gezielte Akquisitionspolitik zum Unternehmenserfolg der UMS Gruppe beigetragen. So haben wir im Juni die Mehrheitsbeteiligung an der Chesapeake Lithotripsy Associates, LP und vier weiteren mit dieser Gesellschaft verbundenen urologische Ärztepartnerschaften erworben. Schon wenige Wochen später erfolgte ein weiterer Ausbau des Segments Urologie: Im September 2007 haben wir sämtliche Serviceverträge zur mobilen Nierensteinzertrümmerung von der InSight Health Corp. übernommen und vollständig in bereits bestehende Servicerouten integriert. Wir sind also auf dem richtigen Weg: Geographische Expansionen in den USA und Mehrgeschäft für bestehende logistische Strukturen sind das Fundament, auf dem wir auch zukünftig weiter aufbauen werden.

Auch unsere Aktivitäten im südamerikanischen Raum haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Hier konnten wir beispielsweise in Chile unser Behandlungsangebot sehr erfolgreich um den Einsatz eines mobilen urologischen Lasers erweitern.

Außerdem haben wir, resultierend aus dem unter unseren Erwartungen liegenden Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2007, die Aufstellung der UMS USA in den verschiedenen Geschäftsfeldern einer detaillierten Prüfung unterzogen. Erste Ergebnisse dieser Geschäftsfeldanalyse sind der Entschluss, eine nicht zum Kerngeschäft der mobilen Serviceleistungen gehörende Geschäftseinheit in den USA aktiv zu vermarkten. Außerdem haben wir die Verantwortlichkeiten im Vertrieb, insbesondere im Geschäftsfeld Gynäkologie, neu strukturiert.

Der Erfolg unserer Maßnahmen zeigt sich bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr: Die Geschäftsentwicklung hat in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik gewonnen. Ein Trend, der sich aller Voraussicht nach auch im laufenden Geschäftsjahr deutlich fortsetzen wird.

Neben der Ausweitung unserer bestehenden Serviceangebote im Segment Urologie, nämlich Lithotripsie und urologische Laserbehandlungen, sehen wir auch in der Brachytherapie erhebliches Potential für das UMS Modell. Hierbei handelt es sich um eine minimalinvasive Methode zur Behandlung von Prostatakrebs. Durch die Bereitstellung eines mobilen Services für die Brachytherapie bieten wir den Urologen in unseren Ärztepartnerschaften auf ideale Weise die Möglichkeit, neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen. Alleine in den USA werden jährlich rund 60.000 Behandlungen durchgeführt, die nach einer aktuellen Änderung der

Vergütungsregelungen führender Versicherer jetzt auch in ambulanten Tageskliniken durchgeführt und vergütet werden können. Aus dieser Änderung ergeben sich erhebliche Chancen für den mobilen UMS Service, mit dem wir einen Marktanteil von rund 10% erreichen wollen.

Im Geschäftsfeld Gynäkologie werden wir von der zunehmenden Verbreitung der digitalen Mammographie profitieren. Durch diese Diagnosetechnik werden deutlich häufiger als bei herkömmlichen Verfahren Veränderungen in der Brust erkannt, die durch eine stereotaktische Brustbiopsie abgeklärt werden müssen. Während derzeit bei nur etwa 20% aller Mammographien die digitale Technik zum Einsatz kommt, erwarten wir in den nächsten zwei bis vier Jahren eine nahezu flächendeckende Verfügbarkeit digitaler Diagnostik. Wir gehen aufgrund dessen von deutlich steigenden Fallzahlen im Bereich der Brustbiopsie aus. Basis für weiteres Wachstum in unserem Segment Gynäkologie.

Die Darstellung unseres Unternehmens in (Euro)-Zahlen wurde auch 2007 einmal mehr durch die Schwäche des US-Dollars beeinflusst. Der durchschnittliche Kurs des Euro lag 2007 bei 1,37 US-Dollar im Vergleich zu 1,26 US-Dollar ein Jahr zuvor. Das Wachstum bei Umsatz und Ergebnis spiegelt sich in der Euro-Betrachtung entsprechend nicht mehr wider. Trotz des unter den Erwartungen liegenden ersten Halbjahrs und des Währungseffekts haben wir für das Gesamtjahr ein Ergebnis pro Aktie (EPS) für die fortgeführten Geschäftsfelder von 0,53 € erreicht. Einschließlich der aufgegebenen Geschäftsfelder lag das EPS bei 0,41 €.

Dabei entfallen auf das vierte Quartal wie im Vorjahr trotz erheblicher Belastungen aus der Wechselkursentwicklung ein Ergebnis von 0,13 €.

Insgesamt erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2008 eine weiterhin positive Entwicklung. Wir wollen den Umsatz auf Dollarbasis im knapp zweistelligen Prozentbereich steigern und das Ergebnis deutlich verbessern. Basierend auf einem Eurokurs von 1,45 $ gehen wir für die UMS Gruppe von einer Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf 0,55 - 0,60 € aus. Eine Veränderung des Eurokurses um 0,05 $ gegenüber unserem Plankurs von 1,45 $ verändert dabei das Ergebnis je Aktie um 0,02 €.

Mit einem klar fokussierten, konjunkturunabhängigen Geschäftsmodell, einer starken Bilanz und stabilen Wachstumsprognosen für alle Geschäftsfelder sind wir bestens positioniert. Wir gehen davon aus, dass auch der Aktienkurs der UMS unseren operativen Erfolgen kurz- und mittelfristig folgen wird, wird doch die äußerst unbefriedigende Entwicklung der letzten Monate den Fundamentaldaten unseres Unternehmens in keiner Weise gerecht.

Der Vorstand möchte sich an dieser Stelle nochmals bei allen Mitarbeitern und Partnern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken. Besonderer Dank gilt auch unseren Aktionären für das Vertrauen, dass Sie unserem Unternehmen im vergangenen Jahr entgegengebracht haben. Wir möchten Sie daher einladen, uns auch zukünftig weiter auf unserem Weg zu begleiten. Wir freuen uns mit Ihnen auf ein neues, ereignisreiches und vor allem erfolgreiches Jahr 2008.

Herzlichst, Ihr

Jorgen Madsen
Vorstandsvorsitzender der UMS AG

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Jørgen Madsen

Jørgen Madsen (CEO)
Alleinvorstand,
Maschinenbau-Ingenieur,
Bolton, USA

Aufsichtsrat

Norbert Heske | Wolfgang Biedermann | Prof. Thomas J. C. Matzen

Norbert Heske
Diplom-Ingenieur,
Kottgeisering

Wolfgang Biedermann
Aufsichtsratsvorsitzender,
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Prof. Thomas J. C. Matzen
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Diplom-Kaufmann, Hamburg

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der UMS United Medical Systems International AG für das Geschäftsjahr 2007

1. Geschäftsmodell

Die UMS Gruppe ist Anbieter mobiler Servicelösungen im medizintechnischen Bereich. Diese beinhalten die Bereitstellung von medizintechnischen Geräten auf täglicher Basis sowie die Erbringung der dazugehörenden Serviceleistungen an Ärzte, Krankenhäuser und Tageskliniken in den Anwendungsbereichen Urologie, Gynäkologie und Radiologie.

Überwiegend werden die mobilen Services im Roll-on-Roll-off Betrieb angeboten. Die sich im Besitz der UMS Gruppe befindenden Geräte werden in entsprechende Fahrzeuge verladen und anhand festgelegter Servicerouten zu den jeweiligen Vertragskunden transportiert. Dort sorgt das technische Personal der UMS Gruppe für den korrekten Aufbau und die exakte Bedienung des Equipments. Nach Ende der Behandlungen werden die Gerätschaften wieder in transportfähige Module zerlegt und zum nächsten Kunden transportiert. Der Transport der medizintechnischen Geräte erfolgt primär über Nacht.

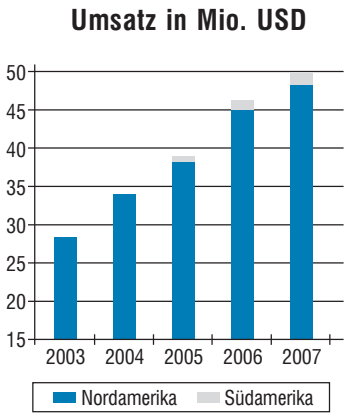
Die Nutzung von medizintechnischem Equipment auf Tagesbasis ist für Ärzte, Krankenhäuser sowie auch Tageskliniken in der Regel mit deutlich weniger Kosten verbunden, als die Anschaffung eigener Gerätschaften und Bereitstellung und Weiterbildung eigenen Fachpersonals. Auch sind die Mitarbeiter der UMS Gruppe Experten auf dem Gebiet der jeweiligen Technologie.

Die UMS Gruppe erbringt ihre Dienstleistungen auf Basis von Serviceverträgen mit dem jeweiligen Kunden. Die mit einer Laufzeit von 1-5 Jahren sehr langfristig angelegten Verträge werden direkt mit den jeweiligen Institutionen abgeschlossen und garantieren der UMS Gruppe einen festen Kundenstamm sowie einen kontinuierlichen Cash Flow. Zum Ende des Berichtsjahres verfügte die UMS Gruppe über rund 600 solcher langfristiger Verträge. Exklusive Vereinbarungen mit Geräteherstellern sichern der UMS Gruppe einen zusätzlichen Kostenvorteil beim Erwerb des notwendigen Equipments, gerade auch gegenüber anderen Anbietern von mobilen Serviceleistungen im medizinischen Bereich.

Darüber hinaus ist die UMS Gruppe noch als Vertriebspartner für medizinisch-technische Geräte der Hersteller Richard Wolf GmbH und IMS tätig. Eine solche Aktivität dient allerdings nur zur Ergänzung des Geschäftsmodells. Fokus der UMS Gruppe liegt auf der Bereitstellung der mobilen Servicelösungen.

Fokussierung auf Wachstumsmärkte in Nord- und Südamerika

Im Geschäftsjahr 2007 war die UMS Gruppe erstmals ausschließlich auf wachstumsstarken Gesundheitsmärkten in Nord- und Südamerika mit operativen Gesellschaften präsent. Alle operativen Aktivitäten des Konzerns in Europa wurden in den Jahren 2004 bis 2006 veräußert.



Dabei tragen die Landesgesellschaften in Nordamerika, also in den USA und in Kanada, den mit Abstand größten Teil zum Konzernumsatz bei und sind damit momentan das wesentliche Standbein der Gruppe.

In Südamerika sind allerdings, auf derzeit noch geringerem Niveau, beachtliche Wachstumsraten zu verzeichnen. Regional ist die UMS Gruppe hier in Chile und Ecuador vertreten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Durch den Schwerpunkt der UMS Gruppe auf regionaler Präsenz in den USA partizipiert das Unternehmen am mit Abstand bedeutendsten Medizintechnikmarkt weltweit. Mit einem Branchenumsatz von 86 Mrd. $ (Stand: 2006) stellen die Vereinigten Staaten alle anderen Länder weit in den Schatten. Führend sind die USA auch bei den Gesundheitsausgaben von jährlich rund 7.000 $ pro Kopf.

Dass der US-Markt für Medizintechnik trotz der gegenwärtigen konjunkturellen Unsicherheiten auch in Zukunft weiter wächst, gilt als sicher. Die Unternehmensberatung A.T. Kearney schätzt das Wachstum der Branche in den

kommenden Jahren insgesamt auf durchschnittlich 4,7 % pro Jahr. Die UMS Gruppe agiert so in einem der lukrativsten Märkte überhaupt.

Dabei profitiert die UMS Gruppe innerhalb des Marktes überproportional von einem konjunkturunabhängigen Geschäftsmodell: Die Vertragspartner der UMS - Ärzte und Krankenhäuser - behandeln mit dem UMS Service nahezu ausschließlich krankenversicherte Patienten. Für alle UMS Prozeduren bestehen gesicherte und stabile Erstattungsregelungen mit den großen Krankversicherern.

In Südamerika zeichnet sich Chile unverändert durch einen Kurs wirtschafts- und finanzpolitischer Stabilität aus. Sozial- und Infrastrukturpolitik begünstigen den Einsatz mobiler Services im Gesundheitswesen und damit das UMS Geschäftsmodell.

2. Geschäftsverlauf

Währungsbereinigt 8 % Wachstum

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Geschäftsbereiche haben im Berichtsjahr 2007 34,5 Mio. € betragen. Im Vorjahr betrug der konsolidierte Konzernumsatz 34,8 Mio. €. Wesentlich verzerrt wurde die im Konzernabschluss ausgewiesene Umsatzentwicklung durch den Verlauf des $-Wechselkurses. Für 2007 belief sich der Kurs des Euro im Mittel auf 1,37 $, während der Wert im Vorjahr noch bei 1,26 $ lag.

Währungsbereinigt, d.h. nach Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtsjahres, ergibt sich damit ein Wachstum von 2,6 Mio. € oder 8 % in den fortgeführten Geschäftsbereichen.

Auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfiel in 2007 ein Umsatzvolumen von 1,9 Mio. € nach 6,5 Mio. € im Jahr 2006.

Die nachfolgende vergleichende Gegenüberstellung der Geschäftsjahre 2007 und 2006 zeigt die Umsatzentwicklung aus den fortgeführten Geschäftsbereichen. Um einen sinnvollen Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Währungseffekte durch Anpassung der Vorjahreswerte eliminiert.

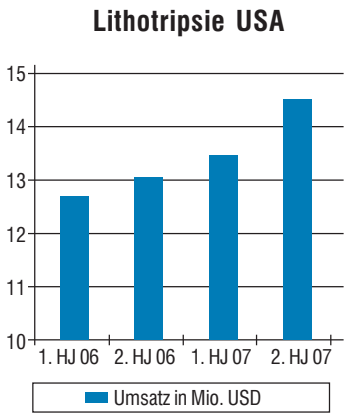
	2007 in T€	2006 in T€ *	*2006 in T€*	Veränderung absolut *	Veränderung in % *
Urologie	23.004	21.002	*22.849*	2.002	10
Gynäkologie	9.600	9.520	*10.385*	80	1
Radiologie	1.945	1.462	*1.587*	483	33
Umsatzerlöse	**34.549**	**31.984**	***34.821***	**2.565**	**8**

*währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2007)

Nierensteinlithotripsie stärkster Umsatztreiber in der Urologie

Bereinigt um Währungseffekte stieg der Gruppenumsatz in der Urologie im Vergleich zum Vorjahr um knapp 10% von 21,0 auf 23,0 Mio. €. Relativ wuchs der Urologieumsatz in Chile zwar um 49 % und damit deutlich stärker als in den USA, absolut dominiert der US-Anteil aber mit 97 % weiterhin das Geschäftsfeld (Vorjahr: 97 %).

Größtes Behandlungssegment der UMS Gruppe innerhalb der Urologie ist die Zertrümmerung von Nierensteinen mit Hilfe von Ultraschalltechnik. Die Zahl der in den USA durch die UMS Gruppe durchgeführten Nierensteinbehandlungen stieg von rund 24.300 im Jahr 2006 auf über 25.200 im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insgesamt werden in den USA jährlich etwa 220.000 Behandlungen dieser Art durchgeführt.



Dabei blieb die Entwicklung dieses Geschäftsfeldes im ersten Halbjahr 2007 noch hinter der erwarteten Wachstumsdynamik zurück.

Deutliche Zuwächse in den ersten sechs Monaten bei den abgeschlossenen Serviceverträgen führten erst in der zweiten Jahreshälfte zu konkreten Serviceterminen und der entsprechenden Umsatzrealisation.

Entsprechend hat sich die Umsatzentwicklung in der zweiten Jahreshälfte erheblich beschleunigt.

Diese Entwicklung ist auf organisches Wachstum in bestehenden Strukturen und die gezielte Akquisitionspolitik der UMS Gruppe zurückzuführen. Ende Juni hat UMS USA zur regionalen Abrundung der Präsenz im Nordosten der USA eine Mehrheitsbeteiligung an der Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, sowie Beteiligungen an vier weiteren mit dieser Gesellschaft verbundenen urologischen Ärztepartnerschaften übernommen.

Mitte September konnten außerdem sämtliche Kundenverträge zur mobilen Nierensteinzertrümmerung von der InSight Health Corp. übernommen und schrittweise in bereits bestehende Servicerouten integriert werden.

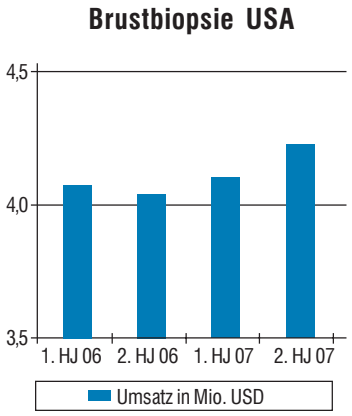
Zum Umsatzwachstum im urologischen Geschäftsfeld der US-Tochter trug außerdem der mobile Einsatz urologischer Laser zur Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen bei. Neue Lasertechnologie ersetzt hier in zunehmendem Maße traditionelle invasive Operationsmethoden, so dass das Serviceangebot von UMS im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgeweitet werden konnte (etwa 1.250 Behandlungen in 2007 nach 1.110 Behandlungen im Vorjahr).

Außerordentlich erfolgreich gestartet wurde das Behandlungsangebot mit dem urologischen Green Light Laser in Chile. Hier waren zum Jahresende zwei Laser im Einsatz. Insgesamt konnten im ersten Jahr nach Markteinführung bereits 340 Behandlungen durchgeführt werden.

Gynäkologie gewinnt an Dynamik

Das gynäkologische Segment der UMS Gruppe umfasst ausschließlich die mobile stereotaktische Brustbiopsie in den USA. Neben der medizinischen Serviceleistung vertreibt UMS auch die für die Durchführung der minimalinvasiven Prozedur erforderlichen Hohlnadeln. Auch hier bestehen entsprechende Herstellervereinbarungen.

Die Behandlungszahlen in den USA lagen im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau, die Umsatzerlöse stiegen entsprechend währungsbereinigt nur geringfügig von rund 9,5 Mio. € im Vorjahr auf 9,6 Mio. € im Jahr 2007 an. Gerade im Bereich der Brust-Biopsie ist zu erwarten, dass die von der UMS Gruppe zur Verfügung gestellten minimalinvasiven Verfahren offene Operationen zunehmend verdrängen werden.



Auch in diesem Segment hat sich das Wachstum im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres nach einem verhaltenen Start erheblich beschleunigt.

Eine intensive Analyse des Geschäftsverlaufs in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres hatte insbesondere Schwächen in der Bindung von Bestandskunden ergeben, deren Betreuung inzwischen intensiviert wurde.

Neben der Bereitstellung von mobilen Service-Leistungen umfasst das Segment der Gynäkologie zusätzlich den exklusiven Vertrieb des Biopsie-Tisches "Giotto" der Firma IMS. Hier wurden im genannten Berichtszeitraum keine Stücke veräußert. Aufgrund dessen erfolgte allerdings keine Beeinflussung des Gesamtergebnisses der Sparte Gynäkologie, da es sich bei diesem Vertriebsangebot lediglich um eine zusätzlich über das Kerngeschäft angebotene Service-Leistung der UMS Gruppe handelt.

Weiterer Kapazitätsausbau in der Radiologie

Auch im Segment Radiologie werden ausschließlich US-Umsätze ausgewiesen. Nachdem in den USA im Jahr 2006 zwei mobile MRT im Rahmen eines "Certificate of Need" (CON) im Einsatz waren, wurde die Kapazität zum Ende des 3. Quartals 2007 durch das Management eines weiteren mobilen MR-Scanners erneut aufgestockt. Auch die neuen Servicerouten werden unter einem CON betrieben. Dies bedeutet, dass bestimmte medizinische Leistungen in einigen Bundesstaaten der USA nur dann angeboten werden dürfen, wenn ein so genanntes Certificate of Need durch eine staatliche Regulierungsbehörde ausgestellt wurde. Die Laufzeit eines solchen CON ist unbegrenzt und garantiert der UMS Gruppe den Nicht-Markteintritt von Wettbewerbern innerhalb eines solchen US-Bundesstaates.

Alle Routen sind durch langfristige Kundenverträge abgesichert, so dass die eingesetzten MRTs an fünf bzw. sechs Tagen der Woche ausgelastet sind. Aufgrund des Kapazitätsausbaus lagen die Umsatzerlöse aus den fortgeführten Aktivitäten in der Radiologie mit 1,9 Mio.€ unter Bereinigung der Währungseffekte 33 % über Vorjahr.

3. Ertragslage

Für die nachhaltige Ergebnisentwicklung der UMS Gruppe sind die Kennzahlen für die fortgeführten Geschäftsbereiche wesentlich, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausführlich dargestellt sind.

Unter die fortgeführten Geschäftsbereiche fallen für UMS mobile Services für die Fachrichtungen Urologie, Gynäkologie und Radiologie in den Regionen Nord- und Südamerika. Nicht in den fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten sind damit Restaktivitäten im Zusammenhang mit den veräußerten operativen Einheiten in Europa sowie ein zum Verkauf stehendes stationäres Behandlungszentrum in den USA.

Absolut verbesserte sich das Bruttoergebnis währungsbereinigt um gut 6 % von 16,5 Mio. € auf 17,6 Mio. €. Dabei wirkt sich unter anderem auch die in 2007 an die tatsächlichen Einsatzzeiten angepasste Nutzungsdauer für gynäkologische und urologische Geräte sowie Transportfahrzeuge mit rund 0,4 Mio. € positiv aus. Im Vergleich zum Vorjahr haben die operativen Margen leicht nachgegeben. Die Bruttoergebnismarge lag bei 51 % nach 52 % im Vorjahr.

Die Ergebnisentwicklung spiegelt damit die Verzögerungen bei der Umsatzentwicklung wider. Die in Vorbereitung auf das erwartete organische Wachstum aufgebauten Personal- und Gerätekapazitäten waren im ersten Halbjahr 2007 noch nicht im erwarteten Umfang ausgelastet, so dass auch die geplante Ergebnisentwicklung nicht realisiert werden konnte.

	GuV 2007 T€	GuV 2006 T€ *	*GuV 2006 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Umsatzerlöse	34.549	31.984	34.821	2.565	8
Umsatzkosten	-16.971	-15.469	-16.870	-1.502	10
Bruttoergebnis vom Umsatz	**17.578**	**16.515**	**17.951**	**1.063**	**6**
Bruttomarge	**51%**	**52%**	**52%**		

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2007)

Die Umsatzerlöse sowie die Umsatzkosten für die fortgeführten Geschäftsbereiche wurden auch in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Vergleichsperiode 2006 entsprechend angepasst, so dass die Darstellung strukturell vergleichbar ist.

Die Vertriebskosten lagen insgesamt auf Vorjahresniveau, da die im Berichtsjahr erfolgten Veränderungen in der Vertriebsstruktur insgesamt kostenneutral durchgeführt werden konnten. Für die intensivere Betreuung insbesondere der Bestandskunden in der Gynäkologie wird derzeit ein Konzept erarbeitet.

Im Bereich der Verwaltungskosten waren ebenfalls nur leichte Kostensteigerungen zu verzeichnen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthalten Effekte aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie weitere Einmaleffekte. Der Saldo dieser Positionen reduzierte sich insgesamt auf 0,1 Mio. € nach 0,3 Mio. € im Vorjahr. Belastend wirkten sich hier im Berichtsjahr die Kosten für Beratungsleistungen aus, die die UMS Gruppe in Anspruch genommen hat, um die strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur zu evaluieren.

Bereinigt um Währungseffekte stieg das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entsprechend der Verbesserung der Rohmarge um 7 % auf 11,2 Mio. € im Vergleich zu 10,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2006.

Das operative Ergebnis des Kerngeschäftes ist in der Regel mit dem EBIT identisch. Aufgrund der in 2006 und 2007 angefallenen Sondervorgänge weist die UMS Gruppe zur besseren Vergleichbarkeit jedoch zusätzlich ein EBIT vor Sondervorgängen aus. Hier wurden außerordentliche Einmaleffekte eliminiert. Dies betrifft im Berichtsjahr im Wesentlichen die oben genannten strategischen Beratungsleistungen. Im Vorjahr waren Sondereffekte aus der Einwerbung von Urologen in neue Partnerschaftsmodelle angefallen.

Bereinigt um Sondervorgänge liegt das EBIT damit um rund 1,1 Mio. € oder 10 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

	GuV 2007 T€	GuV 2006 T€ *	*GuV 2006 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Bruttoergebnis vom Umsatz	**17.578**	**16.515**	***17.951***	**1.063**	**6**
Vertriebskosten	-2.482	-2.479	*-2.693*	-3	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.943	-3.786	*-4.153*	-157	-4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	89	298	*331*	-209	-70
Betriebsergebnis (EBIT)	**11.242**	**10.548**	***11.437***	**694**	**7**
In % vom Umsatz	**33%**	**33%**	***33%***		
- Sondervorgänge	-197	167	*189*	-364	-
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondervorgängen	**11.439**	**10.381**	***11.248***	**1.058**	**10**
In % vom Umsatz	**33%**	**32%**	***32%***		

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2007)

Im Finanzergebnis ergeben sich im Vorjahresvergleich keine wesentlichen Änderungen. Während die Verschuldung der Gruppe insgesamt deutlich reduziert wurde, wirkte sich gegenläufig ein Anstieg des durchschnittlichen Zinsniveaus aus.

Der ausgewiesene Steueraufwand umfasst im Berichtsjahr neben den laufenden Ertragssteuern auf die in den USA erzielten Gewinne auch Quellensteuer in Höhe von 0,1 Mio. €. Diese ist auf die von UMS USA an die Konzernmutter ausgeschüttete Dividende zu entrichten.

Damit ergibt sich für die UMS Gruppe insgesamt ein Anstieg des Nettoergebnisses vor Minderheiten um 0,4 Mio. €. Nach währungsbereinigt 7,9 Mio. € im Vorjahr betrug das Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nunmehr 8,3 Mio. €.

	GuV 2007 T€	GuV 2006 T€ *	*GuV 2006 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Betriebsergebnis (EBIT)	**11.242**	**10.548**	***11.437***	**694**	**7**
Zinserträge und -aufwendungen	-756	-742	*-807*	-14	-2
Ergebnis vor Steuern/Anteilen anderer Gesellschafter	**10.486**	**9.806**	***10.630***	**680**	**7**
Sonstige Steuern	-111	-156	*-169*	45	29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.054	-1.698	*-1.859*	-356	-21
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**8.321**	**7.952**	***8.602***	**369**	**5**

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2007)

In den USA sind die Partnerschaften mit niedergelassenen Ärzten im Jahr 2007 organisch und durch den Erwerb der Chesapeake-Gruppe weiter ausgebaut worden.

Neben dem Konzern-Geschäftsanteil an diesen Gesellschaften partizipiert UMS über den Abschluss von Managementverträgen sowie die Vergütung für die Medizintechnikdienstleistung. Die beteiligten Ärzte profitieren über regelmäßige Gewinnausschüttungen aus ihren Ergebnisanteilen in Höhe von 5,1 Mio. € in 2007 (Vorjahr währungsbereinigt: 4,4 Mio. €).

Auf die Anteilseigner des Konzerns entfiel somit ein Gewinn von 2,5 Mio. € in 2007 nach - unter Berücksichtigung der Währungsanpassung - 2,7 Mio. € im Vorjahr.

	GuV 2007 T€	GuV 2006 T€ *	*GuV 2006 in T€*	Veränderung absolut T€ *	Veränderung in % T€ *
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**8.321**	**7.952**	***8.602***	**369**	**5**
Gewinn/Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-724	-770	*-803*	46	6
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	**7.597**	**7.182**	***7.799***	**415**	**6**
davon Anteile Minderheiten	5.144	4.448	*4.840*	696	16
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	2.453	2.734	*2.960*	-281	-10

* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen $-Wechselkurs 2007)

Damit wurde im Berichtsjahr für die fortgeführten Aktivitäten ein Ergebnis pro Aktie (EPS) von 0,53 € erreicht. Das EPS vor Sondervorgängen liegt bei 0,56 €.

Einschließlich der aufgegebenen Geschäftsfelder lag das EPS bei 0,41 € beziehungsweise bei 0,44 € vor Sondervorgängen. Neben nachlaufenden Kosten aus der Abwicklung der europäischen Servicegesellschaften in Deutschland und Großbritannien, die auch Effekte aus steuerlichen Außenprüfungen umfassen, ist hier das Ergebnis der zum Verkauf stehenden Geschäftseinheit in den USA enthalten. Die zum Verkauf stehende Einheit ist nicht dem mobilen Servicegeschäft zuzurechnen. Die UMS Gruppe erwartet aus dem Verkauf eine weitere Stärkung des Kerngeschäfts.

Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	GuV 2007 T€	GuV 2006 T€
Umsatzerlöse	1.901	6.542
Aufwendungen	-2.625	-7.452
Laufender Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-724	-910
Gewinn aus Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	0	107
Verlust aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	-724	-803

Im Vorjahr waren unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen noch die - zum Teil anteilig bis zum Zeitpunkt der Veräußerung berücksichtigten - laufenden Ergebnisse der deutschen, niederländischen und britischen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

4. Vermögens- und Finanzlage

In der Bilanz ergaben sich aus der Abwicklung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte spürbare Veränderungen. Ebenfalls von erheblicher Bedeutung ist die Veränderung des Stichtag-Wechselkurses von 1,32 $ / EUR am 31.12.2006 zu 1,47 $ / EUR zum Bilanzstichtag im Berichtsjahr. Insgesamt hat sich die Bilanzstruktur der UMS Gruppe weiter verbessert: Die Eigenkapitalquote liegt inzwischen deutlich über 50%.

Beim Vergleich der Bilanzen zu den Stichtagen 31.12.2007 und 31.12.2006 ist zu beachten, dass die Vorjahresbilanz strukturell nicht an die Abgrenzung der aufzugebenden Geschäftsbereiche angepasst wurde. Zum Jahresende 2006 ist die zur Veräußerung gehaltene Geschäftseinheit in den USA also noch in allen Bilanzpositionen enthalten.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte haben sich zum Bilanzstichtag 2007 von 11,9 Mio. € auf 11,2 Mio. € verringert. Der mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens einhergehende Anstieg insbesondere von Forderung und Vorräten wird dabei durch einen Kurseffekt aus der Änderung des Stichtagskurses in Höhe von rund 1,0 Mio. € überlagert.

Entsprechend haben sich die ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte von 19,2 Mio. € in 2006 auf 17,5 Mio. € verringert. Diese Entwicklung ist mit rund 2,0 Mio. € vor allem auf die Veränderung des $-Kurses zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Die bilanzierten Firmenwerte betragen per 31.12.2007 unverändert weniger als 0,1 Mio. €.

Separat wurden in der Bilanz die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen dargestellt. Unter dieser Position sind Forderungen gegenüber der Erwerberin der deutschen Servicegesellschaft bilanziert, die sich aus der Verwaltung von juristisch noch nicht auf die Erwerberin übertragenen Gerätefinanzierungen ergeben. In gleicher Höhe ist auf der Passivseite eine Verbindlichkeit ausgewiesen. Außerdem sind hier die Vermögenswerte und Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit in den USA ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten der UMS AG bestehen im Wesentlichen in US Dollar. Insgesamt haben sich die Verbindlichkeiten der UMS Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr, auch unter Berücksichtigung der Wechselkurseffekte, deutlich abgebaut. Die ausgewiesenen Bank- und Leasingverbindlichkeiten wurden um 3,8 Mio. € auf 9,5 Mio. € reduziert. Dieser Ausweis enthält einen Kurseffekt aus der Änderung des Stichtagskurses in Höhe von rund 1,0 Mio. €.

Davon entfallen 0,5 Mio. € auf Verbindlichkeiten, die neu in die separat ausgewiesenen Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten umgegliedert wurden. In dieser Position werden außerdem die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die von der UMS Gruppe für die Alliance Medical Gruppe als Erwerberin der deutschen Servicegesellschaft verwaltet werden. Alle mit diesen Verbindlichkeiten zusammenhängenden Verpflichtungen der UMS Gruppe werden von der Alliance Medical Gruppe erfüllt.

Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2007 16,8 Mio. € im Vergleich zu 15,4 Mio. € zum Vorjahresende. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich damit noch einmal deutlich auf nunmehr 55 % (2006: 44 %).

Der Cash Flow der UMS Gruppe fasst die Auswirkungen aus den fortgeführten und aufgegebenen Unternehmensbereichen zusammen. Insgesamt betrug der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 11,5 Mio. € nach 8,0 Mio. € im Vorjahr. Hier wirkt sich vor allem der Fortfall von erheblichen Steuerzahlungen in 2006 aus, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Pet Scans Inc. im Geschäftsjahr 2005 gestanden hatten.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug -2,6 Mio. € nach -3,9 Mio. € im Vorjahr. Während die Investitionen in Sachanlagevermögen ohne Finanzierungsleasing auf Vorjahresniveau lagen, wurden für Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr weniger Zahlungsmittel aufgewendet als 2006. Dies ist zum einen auf eine etwas geringere Größe der Akquisitionsprojekte zurückzuführen. Zum anderen wurde im Rahmen der Transkation mit der Cheasapeake-Gruppe ein erheblicher Barmittelbestand erworbenen, so dass die Auswirkung auf die Netto-Cash Bestände der Gruppe aus dieser Akquisition gering blieb.

Die planmäßigen Tilgungen der Bank- und Leasingverbindlichkeiten sind weiter vorangeschritten. Da außerdem die Unternehmenserwerbe im Berichtsjahr überwiegend aus dem laufenden Cash Flow finanziert wurden, verringerten sich die Bank- und Leasingverbindlichkeiten insgesamt um 3,6 Mio. €. Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter vor allem in den Partnerschaften in den USA haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ausweitung des in Partnerschaftsmodellen betriebenen Urologiegeschäfts um 0,3 Mio. € erhöht und betrugen in 2007 4,7 Mio. €. Insgesamt ergibt sich damit ein Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -8,3 Mio. € nach -7,8 Mio. € im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung von Wechselkurs- und Entkonsolidierungseffekten ergab sich ein Gesamt-Cash Flow für 2007 in Höhe von 0,2 Mio. €, so dass der Zahlungsmittelbestand zum Jahresende von 3,3 Mio. € auf 3,5 Mio. € anstieg.

5. Mitarbeiter

Aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens stieg die Gesamtzahl der Mitarbeiter in allen Geschäftsbereichen zum Stichtag von 189 auf 210 (Stand: jeweils 31. Dezember). Davon entfallen auf Europa 2 Mitarbeiter nach 9 am Ende des Jahres 2006.

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft aufgelegt wurde, ist im Vorjahr ausgelaufen, so dass keine Aktienoptionen für Mitarbeiter mehr bestehen.

6. Entwicklung und Lage der AG

Die UMS International AG ist die geschäftsführende Gesellschaft des UMS-Konzerns. Die Aktien der UMS International AG werden seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der UMS International AG sind die Geschäftsführung der Tochterunternehmen, die kontinuierliche Optimierung des Portfolios, die Konzernberichterstattung, die Betreuung von Investoren, die zentrale Durchführung administrativer Aufgaben für den Konzern, das zentrale Liquiditätsmanagement sowie die Wahrnehmung anderer zentraler Konzernaufgaben.

Besondere Aufgaben, die von der UMS International AG im Geschäftsjahr 2007 betreut wurden, waren vor allem nachgelagerte Aktivitäten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Tochtergesellschaften, deren Geschäftsbetriebe im Vorjahr veräußert wurden sowie die Evaluierung strategischer Optionen für die künftige Unternehmensstruktur.

Die UMS International AG erzielte im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz aus Managementumlagen von rund 0,6 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahr sowie aus Vermietung von medizinischen Systemen in Höhe von 0,3 Mio. € im Vergleich zu 0,4 Mio. € in 2006. Ferner erzielte sie Einnahmen aus dem Verkauf medizintechnischer Geräte an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,5 Mio. €. Der Rückgang der Managementumlagen ist im Wesentlichen

auf die Reduzierung der umlagefähigen Kosten zurückzuführen, die sich aus dem Mitarbeiterabbau in der Holding ergeben hat.

Den Umsatzerlösen von 1,4 Mio. € standen Umsatzkosten in Höhe von 0,7 Mio. € aus Abschreibungen und Einstandskosten für die verkauften medizinischen Systeme gegenüber.

Die allgemeinen Verwaltungs- und Vertriebskosten lagen mit 0,8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 1,4 Mio. €. Durch den Fortfall des europäischen Geschäfts sowie das Outsourcing von Teilen der administrativen Aufgaben wurde die Zahl der Mitarbeiter von 7 auf 2 reduziert, die Position des COO Europe ist entfallen.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen lag auf Vorjahresniveau. Anders als im Vorjahr wurden in 2007 Erträge aus Beteiligungen aufgrund einer Dividendenzahlung der US-Tochtergesellschaft in Höhe von 1,9 Mio. € erzielt. Im Vorjahr hat die US-Tochter keine Dividende an die UMS AG ausgeschüttet.

Das Finanzergebnis der UMS AG, also der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag, hat sich von -0,2 Mio. € im Vorjahr auf -0,1 Mio. € in 2007 verbessert. Hier wirkte sich der Abbau der Verschuldung positiv aus.

Insgesamt ergab sich somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,8 Mio. € verglichen mit -0,2 Mio. € in 2006. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei nahezu ausschließlich aus dem oben genannten Beteiligungsertrag.

Aufgrund der Dividende der US-Tochter entsteht für die UMS International AG eine Quellensteuerbelastung in Höhe von -0,1 Mio. €, so dass die Gesellschaft insgesamt ein Jahresergebnis in Höhe von 1,7 Mio. € ausweist. Das Vorjahresergebnis hatte -0,2 Mio. € betragen.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Wesentlichen durch die mit den Tochtergesellschaften vereinbarten Managementumlagen sowie die Dividendenzahlung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft sichergestellt.

7. Risikomanagement

Der UMS-Konzern ist mit seiner länderübergreifenden Ausrichtung als Dienstleister im stets komplexer werdenden Gesundheitswesen naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich unmittelbar aus aktivem unternehmerischen Handeln. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die bestehenden unternehmerischen Chancen wahrnehmen zu können. Das Management von Risken ist daher eine fortwährende Aufgabe. Risiken zu erfassen, zu analysieren und zu steuern ist deshalb ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung. Durch eine weitreichende Optimierung und Strukturierung des Prozesses der Informationsgewinnung und -übermittlung schafft die UMS Gruppe eine solide Basis, um die Risiken sicher einschätzen zu können. Die geschaffenen Strukturen werden im Rahmen eines Risikomanagementhandbuches erfasst und fortlaufend überarbeitet und an die jeweils aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Grundsätzlich werden von UMS finanzwirtschaftliche und operative Risiken unterschieden. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählt UMS das Ertrags-, das Liquiditäts-, das Refinanzierungs-, das Zins- und das Währungsrisiko sowie risikobehaftete Geschäfte. Die operativen Risiken setzen sich aus dem Marktrisiko, dem Human-Resources-Risiko, dem Beschaffungsrisiko, dem Lieferrisiko sowie dem Betriebsrisiko zusammen. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken erfolgt durch regelmäßige und strukturierte Erfassung, Analyse und Bewertung aller relevanten Daten und Informationen sowie insbesondere durch regelmäßige Planungsprozesse. Ein strukturiertes Berichtswesen der Tochtergesellschaften auf allen Unternehmensebenen stellt sicher, dass dem Management alle entscheidungsrelevanten Tatsachen zeitnah zur Verfügung stehen.

Den unternehmensspezifischen Ertragsrisiken wird im Rahmen des Controllings durch ein standardisiertes Berichtswesen, manifestiert durch ein internes Accounting-, Reporting- und Budgetierungsmanual, Rechnung getragen, welches jährlich angepasst wird. So werden grundsätzlich

mindestens monatlich die Ist- und Ziel-Größen gegenübergestellt und die Abweichungen analysiert, damit gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet werden können. Zeichnen sich außerhalb der regelmäßigen Berichtszeiträume Risiken oder Fehlentwicklungen ab, wird hierüber sofort gesondert berichtet und entschieden. Hinsichtlich der Liquiditätsrisiken erfolgen die Berichte wöchentlich an das Konzernrechnungswesen aus allen Unternehmen der Gruppe. Auf Konzernebene wird auch das Cash-Management durch Beschaffung und Bereitstellung von liquiden Mitteln durch eigene Ressourcen und freie Kreditlinien gesteuert. Den Währungs- und Zinsrisiken wird durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen. Lediglich Dividendenzahlungen der US-Tochter an die deutsche Mutter sind durch diesen "natürlichen Hedge" nicht abgesichert. Hierdurch nicht gedeckte Zinsrisiken sind weitgehend durch einen Zinsswap abgesichert. Den Refinanzierungsrisiken wird durch die Zusammenarbeit mit mehreren regionalen und überregionalen Finanzpartnern sowie durch ein standardisiertes schriftliches und mündliches Informationsverfahren hinsichtlich der relevanten Unternehmensdaten Rechnung getragen.

Den einzelnen Geschäften anhaftenden besonderen Ausfall- und Verlustrisiken wird durch individuell für das jeweilige Konzernunternehmen angepasste Satzungen und Geschäftsordnungen Rechnung getragen, die einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften aufstellen und eine entsprechende Beschränkung der Vertretungsbefugnisse des Managements sicherstellen.

Hinsichtlich der operativen Risiken gilt Folgendes: Marktveränderungen und Trends sollen durch Marktstudien, Messebesuche und regelmäßige Kundenbesuche durch qualifizierte UMS-Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Technik frühzeitig erkannt werden. Soweit möglich werden die UMS-Aktivitäten durch Exklusivitätsvereinbarungen mit Herstellern und Lieferanten sowie durch eine langfristige vertragliche Kundenbindung abgesichert. Neben dem Einsatz aktueller Technik und den hohen

Qualitätsstandards werden so auch die Markteintrittsbarrieren für etwaige Wettbewerber erhöht. Die Gewinnung, Bindung und Motivation von qualifizierten Mitarbeitern wird durch langfristige Personalplanung, Sicherstellung einer attraktiven Vergütung mit variablen Bestandteilen und regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt. Die Beschaffung von Systemen, technischem Zubehör und Ersatzteilen sowie die Sicherstellung von Wartung, Service und regelmäßige Schulungen für UMS-Techniker werden durch langfristige Rahmen- und Kooperationsverträge mit den Herstellern abgesichert. Den Lieferrisiken wird durch eine langfristige System- und Personaleinsatzplanung sowie durch die Bereithaltung von Back-up-Systemen begegnet. Das Betriebsrisiko wird durch den Abschluss von Versicherungen, den Einsatz von qualifiziertem Personal und durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der Abläufe minimiert.

8. Risikobericht

Nach Überprüfung aller Risiken lagen im Berichtsjahr 2007 keine Risiken vor, die den Fortbestand der UMS Gruppe gefährden. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

9. Nachtragsbericht

Über den Bilanzstichtag hinaus sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die UMS Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Konzerns führen können.

10. Vergütungsbericht

Die jährliche Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Sie orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge des Vorstands in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen.

Als Nebenleistungen erhält der Vorstand die Übernahme der D&O-Versicherungskosten sowie einen Dienstwagen zur Nutzung. Ferner werden dienstbezogene Auslagen, Aufwendungen und Spesen erstattet.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Es bestehen keine gesonderten Pensionszusagen und keine Vergütungen durch Aktienoptionen.

11. Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex beinhaltet Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften. Ziel ist es, die in Deutschland geltenden Regeln für die Unternehmensleitung und -überwachung für nationale und internationale Investoren transparenter zu gestalten und das Vertrauen in diese Regeln und deren Einhaltung zu fördern. Der überwiegende Teil der im Kodex genannten Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung ist bei UMS bereits seit Jahren fester Bestandteil des Unternehmensalltages. Zuletzt mit Beschluss vom 6. Dezember 2007 haben sich Aufsichtsrat und Vorstand zur Einhaltung des Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 bekannt. Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist auf der Internetseite des Unternehmens unter www.umsag.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

12. Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinien 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebot (Übernahmerichtline-Umsetzungsgesetz) wurden die Angabepflichten im Lagebericht für Gesellschaften, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der EU zugelassen sind, erweitert.

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.016.261 €. Es ist eingeteilt in 6.016.261 Stückaktien. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 19 Abs. 1 der Satzung).

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

3. Ausweislich der Mitteilung der Thomas J. C. Matzen GmbH, Hamburg, sind dieser Gesellschaft 16,9 % der Stimmrechte zuzurechnen. Damit geht eine entsprechende Beteiligung am Kapital der Gesellschaft einher. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.

6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG, danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und ist nur beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in § 13 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 19 Abs. 2 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen

Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

7. Der Vorstand kann auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung neue Aktien ausgeben.

Der Vorstand ist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2010 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal 3.008.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- für Spitzenbeträge

Das Grundkapital ist außerdem gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung durch Ausgabe von 200.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt wie die Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. August 2003 ausgegeben wurde, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Der Dividendenanspruch der neuen Aktien beginnt in dem Jahr, in dem die Option ausgeübt wird.

Der Vorstand ist aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 12. Juni 2007 berechtigt, bis zum 30. November 2008 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

8. Folgende wesentliche Vereinbarung besteht, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der UMS AG steht:

Die Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main, gewährt der UMS AG einen Bar-/Geldmarktkredit zur variablen Inanspruchnahme in Höhe von 0,6 Mio. €. Die Bank ist berechtigt, diesen Kredit ganz oder teilweise zu kündigen und die sofortige Rückzahlung von Kreditinanspruchnahmen zusammen mit aufgelaufenen Zinsen und anderen hierunter fälligen Beträgen zu fordern, wenn andere Personen oder Unternehmen als die derzeitigen Inhaber die Mehrheit (über 50 %) der Kapitalanteile und/oder Stimmrechte an der UMS AG direkt oder mittelbar erwerben oder in anderer Weise die Kontrolle über die UMS AG erhalten.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

13. Ausblick

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die UMS Gruppe ihr Servicegeschäft in der Gynäkologie stabilisiert sowie in Urologie und Radiologie weiter ausgebaut. Dabei hat die Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte deutlich an Dynamik gewonnen. Dieser Trend wird sich auf Basis der geschlossenen und prognostizierten Serviceverträge auch in 2008 weiter fortsetzen.

Die gegenwärtig vielfach diskutierte Gefahr einer Rezession in den USA beeinträchtigt die UMS Gruppe nicht, da das Geschäftsmodell auf die Bereitstellung von Services für krankenversicherte Patienten ausgerichtet ist. Für alle UMS Prozeduren bestehen gesicherte und stabile Erstattungsregelungen mit den großen Krankversicherern. Auch die im Jahr 2008 stattfindenden Neuwahlen in den USA und eine damit unter Umständen verbundene Änderung der US-Gesundheitspolitik stellen für das Geschäftsmodell der UMS Gruppe keine wesentlichen Beeinflussungen dar.

Wir erwarten daher, in 2008 in allen Segmenten der UMS Gruppe Umsatz und Ergebnis weiter steigern zu können. Ziel der UMS Gruppe ist ein kontinuierliches und starkes Wachstum. Diese Einschätzung stützt sich vor allem auf folgende Entwicklungen:

In den USA wird der Ausbau der Urologiesparte weiterhin konsequent über die Ausweitung bestehender und die Gründung neuer Ärztepartnerschaften erfolgen. Aus der Integration der in 2007 getätigten Akquisitionen sind bereits in 2008 deutliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge zu erwarten. Zusätzlich angestrebt ist eine regionale Ausweitung der Aktivitäten innerhalb Nord- und Südamerikas. Hierfür sind auch weitere gezielte Akquisitionen zur sinnvollen Ergänzung des UMS Servicenetzes denkbar. Die UMS Gruppe wird sich darbietende Chancen zur Optimierung der bestehenden Servicerouten so auch zukünftig weiter nutzen.

Ergänzt wird der mobile Service in der Urologie durch den Vertrieb des Lithotripters "P3000" der Firma Richard Wolf, der in 2008 durch einen innovativen "triple focus" in einer technisch deutlich weiterentwickelten Variante angeboten werden kann: UMS hat erfolgreich die Zulassung dieser Technologie bei der US-amerikanischen FDA erlangt.

Ebenfalls an die urologischen Fachärzte richtet sich ein neues Produkt der UMS Gruppe, das Ende 2007 zunächst in einem Testmarkt eingeführt wurde. UMS untersucht derzeit das Potenzial eines mobilen Brachy-Therapieservices. Die Brachy-Therapie wird zur Behandlung von Prostatakrebs eingesetzt und stellt hier eine sichere und erprobte Alternative zu Totaloperationen dar.

In der Gynäkologie strebt UMS nach einem stagnierenden Geschäftsverlauf in 2007 für 2008 wieder eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ergebnis an. Dazu ist die Ausweitung des Dienstleistungsangebots auf weitere US-Bundesstaaten geplant, in denen die UMS Gruppe bisher noch nicht aktiv in Erscheinung getreten ist. Vor allem die Präsenz im Nordwesten der USA soll zunehmend gesteigert werden. Außerdem wurde der Prozess zur Implementierung neuer Verträge modifiziert und deutlich

beschleunigt, um diese deutlich zeitnaher in konkrete Servicetermine umsetzen zu können. Künftig wird eine veränderte Führungsstruktur im Vertrieb das Monitoring dieses Prozesses verstärken. Zusätzlich soll auch die Betreuung der Bestandskunden optimiert und weiter intensiviert werden.

Im Segment der Radiologie ist die Gewinnung weiterer Serviceverträge primäres Ziel.

Der geplanten Verkauf einer Geschäftseinheit in den USA, die nicht dem mobilen Servicegeschäft und damit nicht dem Kerngeschäft der UMS Gruppe zuzurechnen ist, wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2008 abgeschlossen werden können, da entsprechende Gespräche ein Interesse mehrerer potentieller Erwerber ergeben haben. Die budgetierten Investitionen haben eine Umfang von rund 1,5 Mio. €; es handelt sich in erster Linie um Ersatzinvestitionen.

Ausgehend von den sich erfolgreich entwickelnden Nierensteinbehandlungen in Chile und Ecuador und dem außerordentlich erfolgreichen Start der Lasertherapie in Chile erwarten wir für die Region Südamerika in 2008 ebenfalls eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. Hier planen wir für das kommende Geschäftsjahr eine weitere Ausweitung der bisherigen Aktivitäten.

Insgesamt erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2008 ein anhaltendes Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Basierend auf einem Eurokurs von 1,45 $ gehen wir zudem von einer Steigerung des Ergebnisses je Aktie auf 0,55 - 0,60 € aus.

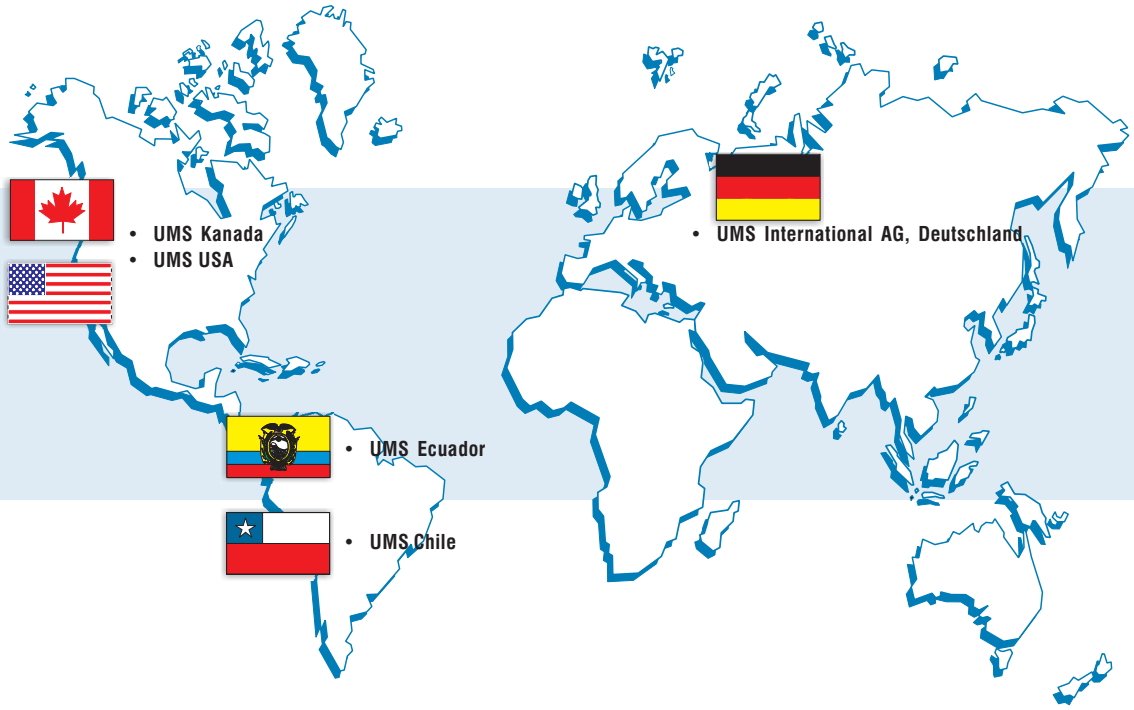
Hamburg, den 18. März 2008

gez. Jørgen Madsen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken für die Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Der Vorstand



Die aktiven UMS Gesellschaften

Deutschland

UMS United Medical Systems International AG
Borsteler Chaussee 43
22453 Hamburg
Fon: +49 (0)40/50 01 77-0
Fax: +49 (0)40/50 01 77-77
E-Mail: info@umsag.com

Chile

UMS United Medical Chile S.A.
Las Araucarias 9080, Módulo A
Quilicura, Santiago, Chile, C.P. 872-0041
Fon: +56 (0)2/ 24 06 79
Fax: +56 (0)2/ 24 06 79

Kanada

United Medical Systems Canada LP
6471 Kister Road
Niagara Falls, Ontario
L2E 6X8
Fon: +1 (0)905/354 11 30
Fax: +1 (0)905/357 95 26

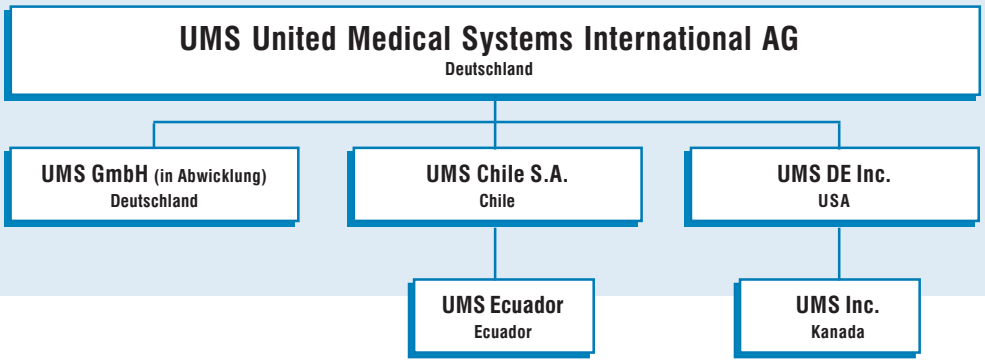
Ecuador

UMS Ecuador Sistemas De Unidades Medicas
RUC Nº 1791996410001
Avenida González Suárez N33-37,
Quito, Ecuador
Fon: +593 (2) 226 65 93
Fax: +593 (2) 226 65 93

USA

UMS United Medical Systems (DE) Inc.
1500 West Park Drive, Suite 390
Westborough, MA 01581
Fon: +1 (0)508/870 65 65
Fax: +1 (0)508/870 06 82

Konzernstruktur



Entwicklung der UMS-Gruppe

1996 – 1999

- 1996: Gründung der UMS Holding, neue strategische Ausrichtung, Beginn der internationalen Expansion
- 1997/99: Aufbau des Geschäfts in den USA, Großbritannien und den Niederlanden
- Markteinführung neuer Behandlungsmethoden
- Ausbau der Vertriebsstruktur

2000

- Umwandlung in UMS International AG und Börsengang
- UMS International AG übernimmt die italienische Lithomobile S.r.l.
- Übernahme des Kundenstamms der First Litho Group, USA

2001

- Neue Kooperation mit großen Hospitalnetzwerken
- 10% Beteiligung an PET Scans of America Corp., USA
- UMS AG erwirbt die Mehrheitsbeteiligung an Neuromed AG, Castrop-Rauxel

2002

- Aufstockung der Anteile an PET Scans of America auf 51%
- UMS übernimmt den Geschäftsbereich Lithotripsie der Alliance Imaging Inc., USA
- UMS erwirbt die Mehrheitsbeteiligung von 51% an der MRI Irland
- Vollständige Übernahme der Neuromed AG

2003

- UMS ist erstmals im Radiologie-segment in den USA tätig
- UMS ist erster Anbieter der mobilen PET-/CT-Technologie in den USA
- Management Buy-out Neuromed Solutions GmbH

2004

- Vollständige Übernahme der PET Scans of America Corp.
- UMS gibt Optionsanleihe über 3 Mio. USD aus
- Verkauf der italienischen Beteiligungen
- UMS erhält Approval für Piezolith-Technologie von Richard Wolf

2005

- UMS expandiert in Südamerika
- UMS verkauft PET Scans of America Corp. an Alliance Imaging
- Ausbau der Urologiesparte in Michigan
- Verkauf der Anteile an MRI Ireland

2006

- Vollständige Veräußerung der verbliebenen europäischen Aktivitäten in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden
- Straffung der Holding

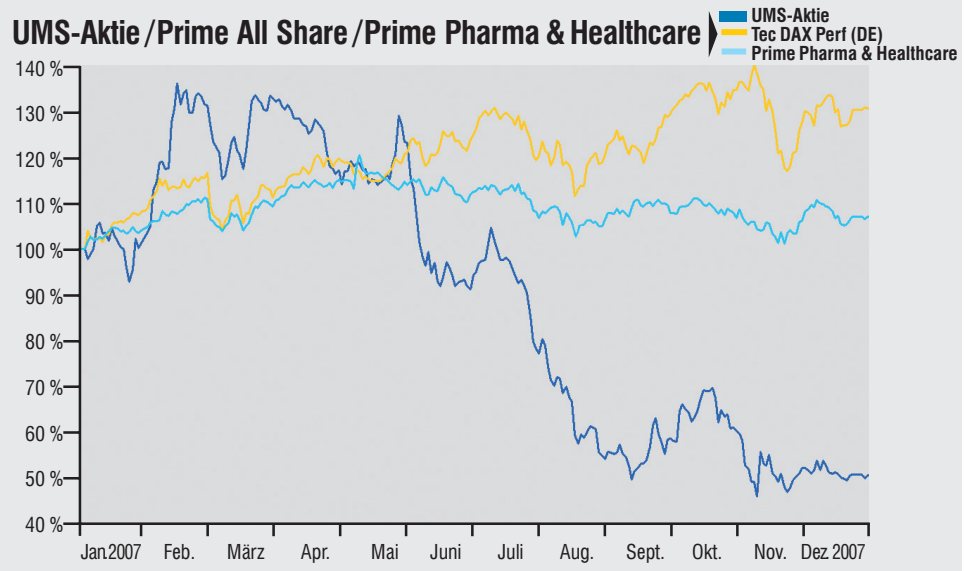
2007

- UMS erstmals operativ ausschließlich in Nord- und Südamerika präsent
- Akquisitionen zum Ausbau der Urologiesparte im Nordosten der USA
- Markteinführung urologischer Laser in Chile

Die UMS-Aktie

Die Aktienmärkte sind im zweiten Halbjahr 2007 weltweit durch die Turbulenzen der US-Hypothekenkrise verunsichert worden. Das bekam auch die Aktie der UMS AG ab dem zweiten Halbjahr 2007 – zusätzlich zu unternehmensspezifischen Einflussfaktoren auf den Kurs – zu spüren.

Zu Jahresbeginn 2007 setzte sich der Kursanstieg des Vorjahres bei der UMS-Aktie zunächst noch unverändert fort und die Aktie erreichte im Februar ihren Höchststand von 11,80 € (XETRA). Dabei ließ sie Benchmarks wie den CDAX oder auch den Prime All Share Index zunächst deutlich hinter sich. Zum Ende des 2. Quartals gab die UMS-Aktie allmählich immer weiter nach, um im November auf ihr Jahrestief von 4,07 € zu fallen. Grund hierfür war neben einer allgemeinen Verunsicherung an den Finanzmärkten auch die unter den Erwartungen liegende Entwicklung der UMS Gruppe innerhalb der ersten sechs Monate. Zwar gewann das operative Geschäft der UMS Gruppe im zweiten Halbjahr deutlich an Dynamik, die Aktie erholte sich allerdings nur wenig und schloss zum Jahresende mit 4,47 €. Der Jahresdurchschnitt lag bei 7,78 €.



Die im Umlauf befindliche Zahl der Aktien blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant und betrug zum Bilanzstichtag 6.016.261 Stück. Damit ergab sich eine gegenüber dem Vorjahr deutlich geringere Marktkapitalisierung von etwa 26,9 Mio. € (Vj. 52,3 Mio. €). Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens hielten rund 11 Prozent der Aktien, der Streubesitz nach Definition der Deutschen Börse beliefsich auf rund 83 Prozent.

▶ Aktionärsstruktur zum 31.12.2007

Aufsichtsrat	4,8	Prozent
Henderson Investors	5,2	Prozent
Vorstand	5,75	Prozent
Thomas J.C. Matzen GmbH	16,9	Prozent
Union investment Privatfonds	5,1	Prozent
Freefloat	62,25	Prozent

M.M.Warburg & CO sorgte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als Designated Sponsor für eine möglichst hohe Liquidität der Aktie sowie enge Geld-Brief-Spannen. Der durchschnittliche Tagesumsatz belief sich 2007 auf 19.023 Stück.

Die UMS International AG ist seit der Neuordnung des deutschen Aktienmarktes im Qualitätssegment Prime Standard gelistet. Folgende Kennungen wurden vergeben: WKN 549365, ISIN DE0005493654, Bloomberg: UMS GR, Reuters UMSG.DE.

Die UMS International AG ist in folgenden Indizes notiert:

CDAX-Gesamtindex	ISIN DE0008469602
Technology All Share	ISIN DE0008468943
Prime Pharma & Health Care	ISIN DE0009660324
Prime All Share	ISIN DE0007203325
Prime IG Medical Technology	ISIN DE0007238024

Die UMS AG hat sich einer offenen und transparenten Kapitalmarktkommunikation verpflichtet. Das Unternehmen wird daher auch im Jahr 2008 einen intensiven Kontakt zur Financial Community pflegen. Hierzu sind Roadshows und die Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen ebenso vorgesehen, wie der Austausch mit den Medien und der Dialog mit Privatanlegern.

Weitere Informationen rund um die UMS-Aktie sind im Internet unter www.umsag.com abrufbar. Dazu gehört auch die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG.

Kapitalmarktorientierte Zahlen

(in €)	2007	2006	2005
Börsenkurs (XETRA-Schlusskurse)			
- Höchst	11,80	8,92	6,50
- Tiefst	4,07	3,76	2,25
Geschäftsjahresende	4,47	8,70	5,19
Anzahl Aktien (Geschäftsjahresende, in Mio.)	6,016	6,016	6,016
Börsenkapitalisierung (Geschäftsjahresende, in Mio. €)	26,9	52,3	31,2
Ergebnis je Aktie (in €)	0,41	0,42	-1,61

Ihr Kontakt zum Investor-Relations-Team

UMS United Medical Systems International AG
Investor Relations
Borsteler Chaussee 43, D-22453 Hamburg
Fon: +49 (0) 40/50 01 77-0
Fax: +49 (0) 40/50 01 77-77
E-Mail: investor@umsag.com

Bericht des Aufsichtsrats

Der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzende Aufsichtsrat der UMS United Medical Systems International AG hat im Berichtsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und umfassend beraten und überwacht. Er war stets zeitnah, unmittelbar und umfassend eingebunden in alle Entscheidungen, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung waren.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum 2007 die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Norbert Heske an.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres durch mündliche und schriftliche Berichte und Beschlüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die laufende Geschäftsentwicklung, alle grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, zustimmungspflichtige Geschäfte und allgemein über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie der verbundenen Gesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die konzerninterne Compliance unterrichtet.

Im Berichtsjahr 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat sechs gemeinsame Sitzungen abgehalten, nämlich am 20. März 2007, am 29. März 2007, am 12. Juni 2007, am 28. September 2007, am 8. November 2007 und am 6. Dezember 2007. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen laufend unterrichtet; der Aufsichtsratsvorsitzende hat regelmäßig Gespräche mit dem Vorstand zu wesentlichen strategischen und geschäftspolitischen Fragen der Gesellschaft geführt. Auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen, Berichte und Einschätzungen des Vorstandes hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstand jeweils ausführlich beraten. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern und der Prüfbericht, sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor den Sitzungen zugeleitet und von ihnen geprüft worden.

Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Der Aufsichtsrat erteilte die Zustimmung zu wichtigen zustimmungspflichtigen Geschäften. Maßnahmen von besonderer Bedeutung waren die Evaluierung von strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur und die

Akquisitionsentscheidungen zum weiteren Ausbau der Urologiesparte in den USA. Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat weitere ihm jeweils zur Zustimmung vorgelegte Maßnahmen eingehend.

In allen Aufsichtsratssitzungen wurde insbesondere grundsätzlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die weitere, jeweils aktualisierte Unternehmensplanung mit dem Vorstand diskutiert. Gegenstand intensiver Erörterungen waren grundlegend auch Ziele, Strategien und Maßnahmen des Vorstandes zur Geschäftsentwicklung sowie die Jahresplanung des Konzerns.

Ausschüsse des Aufsichtsrates bestanden im Berichtszeitraum nicht. Wegen der Größe sowohl des Unternehmens insgesamt als auch des Aufsichtsrats wird die Bildung von Ausschüssen auf absehbare Zeit nicht für erforderlich gehalten. Ein Gewinn an Effektivität in den Arbeitsprozessen sowie eine Entlastung des Aufsichtsrats durch arbeitsteilige Aufgabenerfüllung würde die Bildung von Ausschüssen bei der gegebenen Zusammensetzung nämlich nicht gewährleisten.

In den Aufsichtsratssitzungen vom 20. März 2007 und 29. März 2007 wurden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 vom Vorstand vorgestellt und von den Wirtschaftsprüfern im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsrat hatte den vom Vorstand erstellten und vom Abschlussprüfer geprüften Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht in seiner Sitzung vom 29. März 2007 einstimmig gebilligt. Zudem wurde in der Sitzung vom 20. März 2007 die Tagesordnung der Hauptversammlung 2007 verabschiedet. Daneben wurde über den Evaluierungsprozess der strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur ausführlich beraten sowie die operative Geschäftsentwicklung in den USA und Chile diskutiert.

Gegenstand der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 12. Juni 2007, die unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattfand, war insbesondere die Konstituierung des neu gewählten Aufsichtsrates einschließlich der Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen am 28. September 2007 und am 8. November 2007 erläuterte der Vorstand insbesondere die Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres und unterbreitete detaillierte Analysen zu der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern in den USA. Eingehend wurde auch die organisatorische Struktur der US-Gesellschaft erörtert. Außerdem berichtete der Vorstand über den Stand der Verkaufsverhandlung für den Verkauf einer Geschäftseinheit in den USA.

In der Aufsichtsratssitzung am 6. Dezember 2007 wurden schwerpunktmäßig die Ergebnisse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2007, der Forecast für 2007 und die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2008 beraten. Ausführlich haben Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzung auch die Vor- und Nachteile eines Aktienrückkaufprogramms diskutiert. Außerdem wurde die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG gefasst, erörtert und verabschiedet.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats, nämlich die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Norbert Heske, nahmen an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teil.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen in einem regelmäßigen und umfassenden Austausch mit dem Vorstand über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle befunden und die Beschlüsse des Vorstands prüfend begleitet. Die Zustimmungen zu zwei Unternehmenserwerben in den USA wurden vom Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss gefasst.

Ferner hat der Aufsichtsrat über die Angemessenheit der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand ausführlich beraten und diese regelmäßig überprüft. Ebenso hat sich der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter anderem regelmäßig mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt. Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze regelmäßig erörtert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat am 6. Dezember 2007 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass die Gesellschaft mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung niedergelegten Abweichungen die Grundsätze des Deutschen Corporate-Governance-Kodex in seiner jeweiligen Fassung einhält und umsetzt.

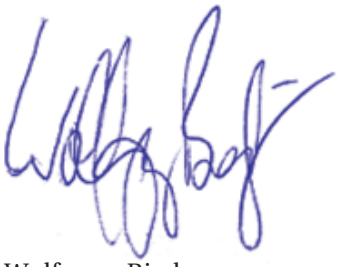
Im Vorstand der UMS AG hat es mit Beginn des Geschäftsjahres 2007 folgende personelle Veränderungen gegeben: Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens und der damit einhergehenden Aufgabe des Europageschäfts hat Herr Ingo Klemke sein Amt als Chief Operating Officer/ Europa plangemäß zum 31.12.2006 beendet.

Der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2007 sind durch Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG, Hamburg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den Lagebericht

mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Prüfungsschwerpunkte waren unter anderem die Bilanzierung von Unternehmserwerben und die Klassifizierung und Darstellung von aufgegebenen Geschäftsbereichen. Der geprüfte Jahres- und Konzernabschluss war wesentlicher Gegenstand der Bilanzaufsichtsratssitzung am 17. April 2008. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. April 2008 ausführlich besprochen. An dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer der Gesellschaft teilgenommen, detailreich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und zu allen Fragen umfassend Stellung genommen. Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer und nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern zu und stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern in seiner Sitzung vom 17. April 2008 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2007.

Hamburg, 17. April 2008



Wolfgang Biedermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernabschluss 2007

UMS United Medical Systems International AG

45 Gewinn- und Verlustrechnung
46 Konzernbilanz
48 Eigenkapitalentwicklung
50 Kapitalflussrechnung
52 Anhang
86 Bestätigungsvermerk

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2007

	TZ	2007 €	2006* €
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse		34.549.169,33	34.821.324,80
Umsatzkosten	5	-16.970.894,44	-16.869.899,63
Bruttoergebnis vom Umsatz		**17.578.274,89**	**17.951.425,17**
Vertriebskosten	5	-2.482.426,21	-2.693.239,21
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-3.942.629,14	-4.152.796,65
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5	88.935,34	331.126,15
Betriebsergebnis		**11.242.154,88**	**11.436.515,46**
Finanzerträge	5	71.132,82	112.675,15
Finanzaufwendungen	5	-827.272,38	-919.290,91
Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter		**10.486.015,32**	**10.629.899,70**
Sonstige Steuern		-111.642,29	-168.572,95
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.053.618,61	-1.858.677,96
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		**8.320.754,42**	**8.602.648,79**
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7	-723.833,62	-803.349,82
Konzernjahresergebnis		**7.596.920,80**	**7.799.298,97**
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		2.452.582,27	2.959.677,93
davon Anteile anderer Gesellschafter		5.144.338,53	4.839.621,04
Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)		0,41	0,49
Ergebnis je Aktie (verwässert)		0,39	0,48
Ergebnis je Aktie (unverwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,53	0,63
Ergebnis je Aktie (verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		0,51	0,61
		in Tausend Stück	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien - unverwässert	8	6.016	6.016
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien - verwässert	8	6.216	6.216

* 2006 angepasst aufgrund des Ausweises zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	TZ	2007	2006
		€	€
Kurzfristige Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	3.516.394,07	3.352.827,30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	5.482.101,76	5.930.683,82
Vorräte	14	1.244.578,06	1.120.919,83
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		915.766,67	1.518.115,36
Summe kurzfristige Aktiva		**11.158.840,56**	**11.922.546,31**
Langfristige Aktiva			
Geleistete Anzahlungen	9	610.752,10	0,00
Sachanlagevermögen	9	6.294.222,59	7.295.034,99
Immaterielle Vermögenswerte	10	10.026.061,41	11.788.834,42
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12	498.499,26	773,90
Geschäfts- oder Firmenwert	11	73.748,47	73.748,47
Latente Steuern	6	0,00	17.358,49
Summe langfristige Aktiva		**17.503.283,83**	**19.175.750,27**
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird	7	**1.905.430,78**	**3.708.995,86**
Summe Aktiva		**30.567.555,17**	**34.807.292,44**

PASSIVA	TZ	2007	2006
		€	€
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**20**	1.333.625,11	1.041.749,21
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**18**	2.868.827,69	2.947.947,02
Leasingverbindlichkeiten	**18, 21**	1.505.545,26	1.580.471,44
Sonstige Verbindlichkeiten		204.995,96	304.554,99
Steuerverbindlichkeiten		479.088,46	77.040,32
Sonstige Rückstellungen	**19**	702.258,90	683.176,44
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		**7.094.341,38**	**6.634.939,42**
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**18**	3.048.634,40	5.800.137,99
Leasingverbindlichkeiten	**18, 21**	2.029.891,15	3.004.284,51
Latente Steuern	**6**	375.915,11	277.811,41
Summe langfristige Verbindlichkeiten		**5.454.440,66**	**9.082.233,91**
Schulden, die in umittelbarem Zusammenhang mit den als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten stehen	**7**	**1.186.354,37**	**3.708.995,86**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	**17**	6.016.261,00	6.016.261,00
Kapitalrücklage	**17**	8.339.704,98	8.339.704,98
Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	**17**	20.117,04	20.117,04
Währungsausgleichsposten		-6.807.124,77	-4.999.042,37
Bilanzgewinn		6.196.735,08	3.744.152,81
Eigenkapitalanteil der Konzernmutter		13.765.693,33	13.121.193,46
Anteile anderer Gesellschafter		3.066.725,43	2.259.929,79
Summe Eigenkapital		**16.832.418,76**	**15.381.123,25**
Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital		**30.567.555,17**	**34.807.292,44**

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnung
	€	€	€
Stand am 1. Januar 2006	**6.016.261,00**	**8.538.707,17**	**-3.383.557,44**
Währungsumrechnung			-1.615.484,93
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses			-1.615.484,93
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			
Gesamtes Konzernperiodenergebnis			-1.615.484,93
Ausschüttungen von Tochtergesellschaften			
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern			
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-199.002,19	
Abgänge aus Entkonsolidierung			
Stand am 31. Dezember 2006	**6.016.261,00**	**8.339.704,98**	**-4.999.042,37**
Stand am 1. Januar 2007	**6.016.261,00**	**8.339.704,98**	**-4.999.042,37**
Währungsumrechnung			-1.808.082,40
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses			-1.808.082,40
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			
Gesamtes Konzernperiodenergebnis			-1.808.082,40
Ausschüttungen von Tochtergesellschaften			
Zugänge			
Entnahme aus der Kapitalrücklage			
Abgänge aus Entkonsolidierung			
Stand am 31. Dezember 2007	**6.016.261,00**	**8.339.704,98**	**-6.807.124,77**

Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	Bilanz-verlust	Anteil der Konzernmutter	Fremd-anteile	Summe Eigenkapital
€	€	€	€	€
20.117,04	**585.472,69**	**11.777.000,46**	**2.150.208,35**	**13.927.208,81**
		-1.615.484,93	-430.213,97	-2.045.698,90
		-1.615.484,93	-430.213,97	-2.045.698,90
	2.959.677,93	2.959.677,93	4.839.621,04	7.799.298,97
	2.959.677,93	1.344.193,00	4.409.407,07	5.753.600,07
			-4.219.200,57	-4.219.200,57
			10.750,99	10.750,99
	199.002,19	0,00		0,00
		0,00	-91.236,05	-91.236,05
20.117,04	**3.744.152,81**	**13.121.193,46**	**2.259.929,79**	**15.381.123,25**

20.117,04	**3.744.152,81**	**13.121.193,46**	**2.259.929,79**	**15.381.123,25**
		-1.808.082,40	-867.523,20	-2.675.605,60
		-1.808.082,40	-867.523,20	-2.675.605,60
	2.452.582,27	2.452.582,27	5.144.338,53	7.596.920,80
	2.452.582,27	644.499,87	4.276.815,33	4.921.315,20
			-4.141.076,25	-4.141.076,25
			671.056,56	671.056,56
				0,00
20.117,04	**6.196.735,08**	**13.765.693,33**	**3.066.725,43**	**16.832.418,76**

Konzern-Kapitalflussrechnung

für 2007

	TZ	01.01.-31.12.2007 €	01.01.-31.12.2006 €
Konzernjahresergebnis		**7.596.920,80**	**7.799.298,97**
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gewinne(-)/Verluste(+) aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten	**3**	0,00	-107.508,51
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Abgang von Anlagevermögen		-33.525,30	72.700,50
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.820.352,80	3.756.908,15
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.032.594,63	1.083.454,78
Abschreibungen auf den Firmenwert		0,00	0,00
Veränderung der latenten Steuerpositionen		115.462,19	36.547,75
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen		-37.380,69	358.103,93
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit			
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		193.920,67	1.293.312,57
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte		28.454,00	156.141,18
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte		-313.167,45	-647.264,90
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		739.072,04	-848.998,32
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Steuerverbindlichkeiten		446.994,69	-4.191.209,76
Zunahme(+)/Abnahme(-) der sonstige Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-68.660,18	-745.074,60
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		**11.521.038,20**	**8.016.411,74**
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, ohne Finanzierungsleasing		-2.193.144,08	-2.225.937,98
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		356,24	0,00
Auszahlungen für Investitionen in Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-436.559,00	-2.882.662,53
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. Geschäftseinheiten abzügl. übertragener Zahlungsmittel		0,00	1.059.953,39
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		31.541,57	142.990,19
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		**-2.597.805,27**	**-3.905.656,93**

		01.01.-31.12.2007	01.01.-31.12.2006
		€	€
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter in Partnerschaften		-4.705.269,13	-4.410.909,46
Nettorückgang langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-1.925.784,79	-1.698.070,73
Nettorückgang der Leasingverbindlichkeiten		-1.900.996,97	-2.497.216,45
Nettozunahme/-rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		184.759,76	835.954,07
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		**-8.347.291,13**	**-7.770.242,57**
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-381.785,33	-569.668,97
Veränderungen der Zahlungsmittel		**194.156,47**	**-4.229.156,73**
+ Liquide Mittel zu Beginn der Periode		3.352.827,30	7.581.984,03
= Liquide Mittel am Ende der Periode	16	3.546.983,77	3.352.827,30
Zusätzliche Angaben zum Cash Flow			
Auszahlungen für Zinsen		-1.088.858,04	-1.440.878,88
Auszahlungen für Ertragsteuern		-1.646.470,10	-5.829.708,93
Zahlungsunwirksame Transaktionen			
Während der Berichtsperiode hat das Unternehmen Sachanlagen in Höhe von durch Finanzierungsleasing erworben		-1.237.099,57	-1.665.387,40

Anhang zum Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007

1. Informationen zum Unternehmen

Die UMS United Medical Systems International AG (im Folgenden: UMS AG) wurde 1996 in Quickborn in der Bundesrepublik Deutschland gegründet und ist beim Amtsgericht Hamburg, unter Nummer HRB 77638, eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 22453 Hamburg, Borsteler Chaussee 43. Die UMS International AG ist eine Aktiengesellschaft, deren Anteile im Prime Standard gehandelt werden. Die UMS AG bietet innovative medizinische Versorgungskonzepte im Wachstumssegment Medizintechnik. UMS hat weltweit den mobilen Einsatz hochwertiger Medizintechnik pioniert und vermarktet umfassende Dienstleistungen für Kliniken und Fachärzte. Die Konzepte beinhalten den kompletten Service für den Kunden - vom Systemmanagement über den Einsatz der Applikationsspezialisten bis hin zum Betrieb von Therapiezentren.

Das Unternehmen unterhält operative Gesellschaften in den USA, Kanada und Chile. Die jeweiligen Landesgesellschaften sind auf die Anforderungen der nationalen Gesundheitsmärkte ausgerichtet und stellen die Teilnahme an nationalen Ausschreibungsverfahren und die Einhaltung nationaler Vorschriften für den Betrieb von medizintechnischen Geräten sicher. Weitere Angaben zu den Aktivitäten des Konzerns enthält Anhangangabe 4 (Segmente).

Gesundheitspolitische Maßnahmen und die damit verbundenen Veränderungen der Rahmenbedingungen - z.B. die Erstattungsfähigkeit der erbrachten Leistungen durch öffentlich-rechtliche oder private Kostenträger - haben grundsätzlich einen entscheidenden Einfluss auf die betrieblichen Aktivitäten. Die Gesellschaft hat, um diese Risiken zu minimieren, die ständige Beobachtung der aktuellen Markttrends und technischen Entwicklungen weiter intensiviert.

Der Vorstand hat am 18. März 2008 beschlossen, den nach § 315a HGB befreienden Konzernabschluss zur Prüfung an den Aufsichtsrat freizugeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erklärung der Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der UMS AG und ihrer Tochterunternehmen wird in Übereinstimmung mit den zum 31.Dezember 2007 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB geltenden Vorschriften aufgestellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab den 1.Januar 2007 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Darstellungsmethode

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter der Anwendung des Anschaffungs- oder Herstellungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf T€ gerundet.

Aufgrund des separaten Ausweises der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurde, soweit erforderlich, die Darstellung für das Geschäftsjahr 2006 entsprechend angepasst. Die Aktivitäten einer Geschäftseinheit in den USA waren im veröffentlichten Vorjahresabschluss noch den fortzuführenden Aktivitäten zugeordnet worden. Für die Aufstellung des Konzernabschlusses 2007 wurde diese Einheit im laufenden und im Vorjahresausweis unter die nicht fortzuführenden Geschäftsbereiche gefasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss enthält den Jahresabschluss für die UMS AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften per 31. Dezember des Jahres. Die Abschlüsse für die Tochterunternehmen werden für denselben Berichtszeitraum wie für das Mutterunternehmen und unter Berücksichtigung einheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellt. Bei abweichenden Bilanzierungsmethoden werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden vollständig eliminiert.

Tochterunternehmen werden ab dem Datum konsolidiert, an dem die beherrschende Beteiligung auf die UMS Gruppe übertragen wurde. Die Konsolidierung

endet ab dem Datum, an dem die beherrschende Beteiligung durch die UMS Gruppe nicht mehr besteht. Verliert die UMS Gruppe die beherrschende Beteiligung bei einem Tochterunternehmen im Laufe eines Berichtsjahres, enthält der Konzernabschluss das Ergebnis für den Teil des Berichtsjahres, in dem die UMS AG die beherrschende Beteiligung besaß. Übersteigen die auf Minderheitsanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens, so wird der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitsanteile entfallende Verlust gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, mit Ausnahme des Betrages, für den die Minderheiten zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen.

Minderheitsanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitsanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der Konzernmutter entfallenden Eigenkapital.

Änderungen von Bilanzierungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards berücksichtigt, die für den Berichtszeitraum verbindlich anzuwenden waren:

- IFRS 7 - „Finanzinstrumente: Angaben“
- IAS 1 - „Darstellung des Abschlusses“ - Angaben zum Kapitalmanagement
- IFRIC 9 - „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“
- IFRIC 10 - „Zwischenberichterstattung und Wertminderung“

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme von zusätzlichen Anhangsangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue beziehungsweise überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2007 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 8 - „Segmentberichterstattung“ [anzuwenden ab 1. Januar 2009]
- IAS 1 - „Darstellung des Abschlusses“ [anzuwenden ab 1. Januar 2009]
- IAS 23 - „Fremdkapitalkosten“ [anzuwenden ab 1. Januar 2009]
- IFRIC 12 - „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ [anzuwenden ab 1. Januar 2008]

Von den Möglichkeiten vorzeitiger Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Mit der Ausnahme zusätzlicher Anhangsangaben werden hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung Ermessensentscheidungen getroffen. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung, die branchenübliche unbestimmte Nutzungsdauer bei der Bilanzierung erworbener Certificate of Need zugrunde zu legen.

Des Weiteren hat der Konzern einen Leasingvertrag zur gewerblichen Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen geschlossen. Da wesentliche Chancen und Risiken, die mit dem Gerät verbunden sind, im Konzern verbleiben, wurde der Vertrag als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Die wichtigsten Schätzungen, die in die Bilanzierung von Vermögenswerten und Schulden eingeflossen sind, betreffen die Festlegung von Nutzungsdauern und die Beurteilung künftiger Cash Flows von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenierenden Einheiten. Hier bestehen Schätzungsunsicherheiten, deren Risiken jedoch aufgrund der seit 2006 erfolgten Fokussierung auf umsatz- und margenstarke Geschäftsfelder nicht als beträchtlich angesehen werden.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung der UMS AG und ihrer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und

Schulden dieser Gesellschaften sind zu dem am Abschlussstichtag gültigen Umrechnungskurs in die Berichtswährung Euro ermittelt worden. Erträge und Aufwendungen sind zum gewichteten Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet worden. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zum jeweils gültigen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls ermittelt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Abschreibungen werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear berechnet:

Grundstücke und Bauten	10 - 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung geprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der ausgewiesene Buchwert nicht mehr erzielbar ist. Wenn solche Anzeichen bestehen und die Buchwerte die geschätzten erzielbaren Werte übersteigen, sind die Vermögenswerte oder die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf ihren erzielbaren Wert abzuschreiben. Der erzielbare Wert der Sachanlagen ist der höhere Wert des Nettoveräußerungspreises oder des Nutzungswertes. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe überprüft regelmäßig, ob es Hinweise auf eine Wertminderung der Vermögenswerte gibt. Sofern dies der Fall ist, wird der erzielbare Wert von der UMS Gruppe selbst durch Schätzung festgelegt. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Wert übersteigt, gilt der betreffende Vermögenswert als wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Wert berichtigt.

Der erzielbare Wert ist der höhere Wert des Nettoveräußerungserlöses eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit - abzüglich der Kosten für den Verkauf - oder des Nutzungswertes. Der erzielbare Wert wird für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt; es sei denn, der Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die größtenteils unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind.

Sachanlagen sind entweder bei ihrer Veräußerung zu eliminieren oder wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil mehr aus ihrer weiteren Nutzung zu erwarten ist. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswertes (errechnet als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des betreffenden Postens) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres erfasst, in dem der Posten ausgebucht wurde.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Da bei den gynäkologischen und urologischen Geräten sowie die für den Transport dieser Geräte eingesetzten Fahrzeuge die tatsächlichen Einsatzzeiten deutlich über die bisher angesetzte Nutzungsdauer von fünf Jahren hinausgehen, wurde die Nutzungsdauer in Anlehnung an die tatsächlichen Einsatzzeiten von fünf auf sieben Jahre angepasst. Die Auswirkung dieser Änderung auf das Konzernjahresergebnis im Berichtsjahr beträgt 466 T€. Die Auswirkung auf das Ergebnis zukünftiger Berichtsperioden liegen in vergleichbarer Höhe.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich oder in kürzeren Abständen auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft, wenn eingetretene Ereignisse oder Veränderungen in den Umständen eine Wertminderung des Buchwertes vermuten lassen.

Der erworbene Geschäftswert wird zum Erwerbsdatum jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugerechnet, die nach den Unternehmenszusammenschlüssen profitieren wird. Wertminderungen werden durch Ermittlung des erzielbaren Wertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst, auf die sich der Geschäftswert bezieht. Wenn der erzielbare Wert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung verbucht. Wenn der Geschäftswert Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist, die teilweise veräußert wird, wird der mit dem veräußerten Betrieb zusammenhängende Geschäftswert bei der Ermittlung des Gewinns oder des Verlustes aus der Veräußerung des Betriebs im Buchwert des Betriebs berücksichtigt. Der unter solchen Umständen veräußerte Geschäftswert wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Betriebs und des behaltenen Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Im Rahmen einer Firmenübernahme erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Datum des Erwerbs bilanziert. Danach wird für immaterielle Vermögenswerte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angewandt. Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird entweder als bestimmt oder unbestimmt definiert.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte wird jährlich einzeln oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit überprüft, soweit Indikatoren für Wertminderungen vorhanden sind bzw. soweit es sich um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer handelt. Auch ihre Nutzungsdauer wird hinsichtlich ihrer Länge bzw. Bestimmbarkeit jährlich überprüft und bei Bedarf auf prospektiver Grundlage angepasst. Art und Einfluss von Änderungen eines geschätzten Wertes werden im Zusammenhang mit weiteren Angaben zur Bilanzposition der immateriellen Vermögenswerte erläutert.

Anschaffungskosten für Vertriebsrecht

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat exklusive Vermarktungsrechte für die Nierensteinzertrümmerer des Herstellers Richard Wolf erworben. Als Gegenleistung hat die UMS Inc., USA, die Kosten für das Erlangen der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) für diese Geräte übernommen. Insofern sind die Anschaffungskosten dieser Vertriebsrechte die sukzessiv anfallenden Kosten für das Erlangen der FDA-Zulassung. Die für einen Gerätetyp anfallenden Anschaffungskosten für das Vertriebsrecht werden aktiviert, wenn die Realisierung zukünftigen Nutzens nach angemessener Einschätzung sichergestellt ist. Nach anfänglicher Aktivierung der Zulassungskosten erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, d.h. dass der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen erfasst wird. Aktivierte Aufwendungen werden über den Zeitraum der erwarteten zukünftigen Erlöse aus dem entsprechenden Projekt abgeschrieben. Die Abschreibung für das erste Projekt hat am 01. Januar 2005 begonnen.

Der Buchwert des Vertriebsrechts wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

„Certificate of Need (CON)“

Die Erbringung medizinischer Dienstleistungen wird in einigen US-Bundesstaaten über staatliche Zulassungsbeschränkungen reguliert. Diese Angebotssteuerung bedeutet, dass bestimmte Leistungen nur dann erbracht werden dürfen, wenn ein sogenanntes Certificate of Need durch die staatliche Regulierungsbehörde zuerkannt wurde. Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat mehrere solcher Angebotsrechte erworben. Die erworbenen Zulassungen sind als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert.

Der Buchwert der Zulassungszertifikate wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Zusammenfassung der Bewertungsmethoden

	Kundenverträge	Vertriebsrechte	Certificate of Need
Nutzungsdauer	bestimmt	bestimmt	unbestimmt
Abschreibungsmethode	12 Jahre linear	5 Jahre linear	keine
erzeugt/erworben	erworben	erworben	erworben
Werthaltigkeitstest	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn der Vermögenswert aus der Bilanz ausgebucht wird.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe hat Zinsswaps, die zur Absicherung von Zinsrisiken geschlossen wurden, bei der Erstbewertung als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Zum Bilanzstichtag werden Zinswaps zum Fair Value bewertet. Änderungen des Fair Value zwischen zwei Bewertungsstichtagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeiträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Allgemeinen eine Zahlungsfrist von 30 bis 90 Tagen aufweisen, werden zum ursprünglichen Rechnungswert ausgewiesen. Ist die Einziehung des vollständigen Betrages nicht mehr wahrscheinlich, wird eine Schätzung für zweifelhafte Forderungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden direkt bei Identifizierung ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den notierten Marktpreis am Bilanzstichtag bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden durch die Gesellschaft selbst oder sachverständige Dritte ermittelt.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann sich diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertminderung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich (z.B. nach Abschluss eines Konkursverfahrens) eingestuft werden.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten. Die Gesellschaft handelt nur mit Waren. Waren werden zu Einstandskosten nach dem FiFo-Prinzip (First-in-First-out) verbucht.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang abzüglich der geschätzten Kosten, die für den Verkauf erforderlich sind.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung beinhaltet ausschließlich die oben genannten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verzinsliche Darlehen

Darlehen werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Kosten bewertet. Nach der Anfangsverbuchung werden verzinsliche Darlehen unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden als Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden oder eine Wertminderung erfahren bzw. über den Tilgungsprozess.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zusammengesetzte Finanzinstrumente mit Eigen- und Fremdkapitalelementen werden in ihre Bestandteile aufgeteilt und getrennt im Eigenkapital bzw. im Fremdkapital bilanziert. Die Aufteilung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert des Fremdkapitalinstruments.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und damit entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert ebenfalls übertragen.

Die UMS Gruppe hat keine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem Vermögensgegenstand übertragen oder ein „pass-through-arrangement“ im Sinne von IAS 39.19 geschlossen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn für die UMS Gruppe (gesetzlich oder faktisch) eine Verpflichtung aus einem zurückliegenden Ereignis besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist, um die Verpflichtung zu erfüllen, und eine zuverlässige Schätzung ihrer Höhe möglich ist. Sofern - beispielsweise im Rahmen eines Versicherungsvertrages - zu erwarten ist, dass eine Rückstellung insgesamt oder teilweise durch eine Erstattung abgedeckt ist, wird die Erstattung als separater Vermögenswert verbucht. Aber nur, wenn eine Erstattung tatsächlich sicher zu erwarten ist, wird der Rückstellungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Wenn die Wirkung des Zinseffektes wesentlich ist, werden Rückstellungen durch Diskontierung der erwarteten zukünftigen Cash Flow mit einem Vorsteuersatz-Diskontierungssatz ermittelt, der die aktuellen Marktbewertungen der Zinsen und bei Bedarf die speziellen Risiken der Verbindlichkeit widerspiegelt. Bei einer solchen Diskontierung wird eine Erhöhung der Rückstellung im Laufe der Zeit als Zinsaufwand verbucht.

Zuwendungen an Arbeitnehmer

Aktienoptionen

Der Belegschaft und der Unternehmensleitung der Gesellschaft wurden Optionen auf den Erwerb von Stammaktien gewährt. Für die ausgegebenen Aktienoptionen wurde kein Personalaufwand erfasst. Die Ausübungsfrist für diese Aktienoptionen ist in 2006 abgelaufen, zum Bilanzstichtag wurden daher keine Optionen bewertet.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszusagen, die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Festlegung von Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Auszahlung erfolgt nach Erreichung einer Altersgrenze von 65 ½ Jahren.
Die staatlichen Rentenversicherungspläne in Deutschland, zu denen Gesellschaften der UMS Gruppe Beiträge leisten, wurden als beitragsorientierter Plan mehrerer Arbeitsgeber klassifiziert.

Aktienbasierte Vergütungen

Die UMS Gruppe gewährt den Mitarbeitern des Konzerns in keiner Form aktienbasierte Vergütungen.

Leasingverhältnisse

Grundsätze

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob diese Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Bei Leasingvereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2005 abgeschlossen wurden, gilt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IFRIC 4 der 1. Januar als Zeitpunkt des Abschlusses dieser Leasingvereinbarung.

Konzern als Leasingnehmer

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf die UMS Gruppe übergehen, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden

Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Leasingschuld entsteht. Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden aktivierte Vermögenswerte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder der erwarteten Nutzungsdauer des Vermögenswertes vollständig abgeschrieben.

Leasingverhältnisse, bei denen der Leasinggeber im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile des Besitzes des Leasingobjektes behält, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Leasingzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken von der UMS Gruppe auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate-Leasingverhältnisse mit dem Konzern als Leasinggeber klassifiziert. Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren

Die Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus der Vermietung von Geräten und des Einsatzes von technischem Servicepersonal werden auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vermiettage oder Einsatzstunden erfasst.

Zinsen

Zinserträge werden verbucht, wenn die Zinsen (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d.h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments abgezinst werden) auf den Nettobuchwert der Finanzinvestition anfallen.

Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern

Latente Ertragsteuern werden mithilfe der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) für alle temporären Unterschiede in der Bilanz zwischen dem Steuerwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld und deren Buchwert zum Bilanzstichtag erfasst.

Latente Ertragsteueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede sowie Vorträge von nicht in Anspruch genommenen Steueransprüchen und -verlusten in dem Maße bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen gegenüber den abzugsfähigen temporären Unterschieden zur Verfügung stehen wird und die vorgetragenen, ungenutzten Steueransprüche und -verluste in Anspruch genommen werden können.

Der Buchwert latenter Ertragsteuern wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende steuerpflichtige Einkommen verfügbar sind, gegen die die latenten Ertragsteuern insgesamt oder teilweise angewendet werden können.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß in der Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Dies erfolgt auf der

Grundlage von Steuersätzen (und Steuergesetzen), die zum Bilanzstichtag gültig oder in wesentlichem Umfang in Kraft getreten sind.

Verkehrssteuern

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuern verbucht, ausgenommen:

- wenn die auf den Einkauf von Waren oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht erstattungsfähig ist, wobei die Umsatzsteuer in diesem Fall je nach Sachlage als Teil der Anschaffungskosten für den Vermögenswert oder als Teil des Aufwandspostens verbucht wird;
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Nettobetrag der Umsatzsteuer, der von der Steuerbehörde zurückverlangt werden kann oder an diese zahlbar ist, ist in den Forderungen oder Verbindlichkeiten der Bilanz enthalten.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps), um sich gegen Zinsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der entsprechende Vertrag abgeschlossen wird, zunächst mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nachfolgend mit ihren beizulegenden Zeitwerten neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Die Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die UMS Gruppe setzt keine Sicherungsinstrumente ein, die als Sicherungsbeziehung zu bilanzieren wären.

Die Ausbuchung eines Finanzinstruments erfolgt, sobald die UMS Gruppe nicht mehr die vertraglichen Rechte kontrolliert, aus denen das Finanzinstrument besteht. Dies ist normalerweise der Fall, wenn das Finanzinstrument verkauft wurde oder alle dem Instrument zuzuweisenden Cash Flows an eine unabhängige dritte Partei weitergeleitet werden.

3. Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe

Unternehmenserwerbe im Jahr 2007

Erwerb der Chesapeake Gruppe

Ende Juni 2007 hat die US-Tochter der Gruppe eine Mehrheitsbeteiligung an der Chesapeake Lithotripsy Associates, LP, sowie Beteiligungen an vier weiteren mit dieser Gesellschaft verbundenen urologischen Ärztepartnerschaften erworben. Alle erworbenen Gesellschaften werden voll in den Konzernabschluss einbezogen, da die UMS Gruppe aufgrund von Managementverträgen die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Chesapeake Gruppe zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wiefolgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€	Bisheriger Buchwert T€
Zahlungsmittel	**896**	**896**
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	353	325
+ Sachanlagen	39	7
+ Immaterielle Vermögenswerte	528	0
+ Sonstige Vermögenswerte	3	3
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-19	-19
– Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	-193	-193
– Anteile anderer Gesellschafter	-671	-671
= Reinvermögen	**936**	**348**
= Summe Anschaffungskosten	**936**	
– Erworbene Zahlungsmittel	896	
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	40	

Die Chesapeake Gruppe hat seit dem Erwerbszeitpunkt 225 T€ zum Konzernjahresergebnis beigetragen. Ein Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Berichtsjahres erfolgt sei, ist nicht ermittelbar, da die Vormonate strukturell nicht mit dem Betrieb innerhalb der UMS Gruppe vergleichbar sind.

Asset Deal InSight Health

Mitte September 2007 hat die UMS Gruppe, ebenfalls über ihre US-Tochter, von der InSight Health Corp. sämtliche Kundenverträge zur mobilen Nierensteinzertrümmerung (Lithotripsie) sowie die damit in Verbindung stehenden urologischen Geräte übernommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der im Zusammenhang mit dieser Transaktion erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellten sich wiefolgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€	Bisheriger Buchwert T€
Sachanlagen	213	-
+ Immaterielle Vermögenswerte (Verträge)	183	0
= Reinvermögen	**396**	**-**
= Zahlungswirksame Anschaffungskosten	**396**	
– Erworbene Zahlungsmittel	0	
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	396	

Die unmittelbar vor dem Zusammenschluss bestimmten Buchwerte der Sachlagen können nicht angegeben werden, da die im Rahmen des Erwerbs von der Verkäuferin zur Verfügung gestellten Unterlagen diese nicht enthalten. Der beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt wurde auf Basis einer technischen Begutachtung ermittelt.

Der Beitrag zum Unternehmensergebnis ist nicht ermittelbar, da die erworbenen Verträge in die Gesellschaft UMS (DE) Inc. integriert wurden. Entsprechend ist auch ein Ergebniseffekt unter der Annahme, dass der Erwerb bereits zum 1. Januar des Berichtsjahres erfolgt sei, nicht ermittelbar.

Unternehmenserwerbe im Jahr 2006

Erwerb von Aktivitäten in Michigan

Im März 2006 hat die US-Tochter der Gruppe ein „Certificate of Need“, Verträge und weitere Vermögenswerte und Schulden in Zusammenhang mit einer mobilen Lithotripsie-Route in Michigan erworben.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden aus der Transaktion zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wiefolgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt T€	Bisheriger Buchwert T€
Immaterielle Vermögenswerte (Verträge)	1.870	0
+ Certificate of Need	896	0
+ Sachanlagen	497	497
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-352	-352
= Reinvermögen	**2.883**	**145**
= Zahlungswirksame Anschaffungskosten	**2.883**	
– Erworbene Zahlungsmittel	0	
= Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	2.883	

4. Segmente

Das primäre Berichtsformat der UMS Gruppe bezieht sich auf die Geschäftsfelder und das sekundäre Format auf die geografischen Segmente. Die Betriebsbereiche werden nach Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen separat organisiert und verwaltet, wobei jedes Segment einen strategischen Geschäftsbereich repräsentiert, der bestimmte Produkte anbietet und bestimmte Märkte bedient.

Der Bereich ***Urologie*** bietet komplette Servicelösungen, hauptsächlich zur Behandlung von Nierensteinen mittels Stoßwellen sowie zur Lasertherapie von gutartigen Prostatavergrößerungen an. Außerdem gehört der Verkauf von urologischen Geräten der Firma Richard Wolf zu diesem Segment. Im Berichtsjahr wurde in dieses Segment neu die in einem Testmarkt angebotenen Behandlungen der Brachy-Therapie, eine Bestrahlungsmethode zur Behandlung von Prostatakrebs, aufgenommen.

Im Geschäftsbereich ***Gynäkologie*** wird die stereotaktische Brustbiopsie durch den Einsatz mobiler Geräte und der Verkauf von Einmalartikeln für die Früherkennung von Brustkrebs abgebildet. In dieses Segment fallen auch Verkäufe von gynäkologischen Geräten vom Typ „Giotto“.

Der Bereich ***Radiologie*** der UMS Gruppe bietet mobile und stationäre MR-Systeme an.

Innerhalb der Geschäftsfelder stellt der Betrieb einer Geschäftseinheit in den USA, die im Vorjahresbericht noch unter dem Geschäftsbereich Urologie subsumiert war, einen entsprechend der Kriterien von IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereich dar. Diese Geschäftseinheit wird daher unter den aufgegebenen Geschäftsfeldern ausgewiesen.

Innerhalb der geografischen Segmente des Konzerns – welche die regionalen Aktivitäten der UMS Gruppe widerspiegeln – stellen Großbritannien/Irland, Niederlande und Deutschland (ohne Holding) entsprechend den Kriterien von IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar und werden daher gesondert ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen wird ein Überblick über die Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie Angaben über bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einzelnen Geschäftssegmente der UMS Gruppe für die am 31.Dezember 2007 und am 31.Dezember 2006 endenden Jahre gegeben.

Als Grundlage für die Ermittlung von Verrechnungspreisen für Transfers zwischen den Segmenten werden Marktpreise herangezogen.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

	Urologie		Gynäkologie		Fortzuführende Radiologie	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Externe Segmentumsätze	23.004	22.848	9.600	10.386	1.945	1.587
Intercompany Segmentumsätze	0	539	0	180	0	0
Summe Segmentumsätze	**23.004**	**23.387**	**9.600**	**10.566**	**1.945**	**1.587**
Segmentergebnis	**9.511**	**9.628**	**1.375**	**1.482**	**332**	**314**
Abschreibungen Firmenwert						
Zinsergebnis netto						
Sonstige Steuern						
Ergebnis vor Ertragsteuern						
Ertragsteuern						
Konzernjahresergebnis						
Segmentvermögen	16.971	20.028	6.364	5.674	2.098	2.825
Finanzanlagen	1	1	0	0	0	0
Nicht zurechenbares Vermögen	0	0	0	0	0	0
Summe Vermögensgegenstände	**16.972**	**20.029**	**6.364**	**5.674**	**2.098**	**2.825**
Segmentverbindlichkeiten	3.924	6.079	1.137	1.119	948	1.522
Nicht zurechenbare Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Summe Verbindlichkeiten	**3.924**	**6.079**	**1.137**	**1.119**	**948**	**1.522**
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte	2.312	4.304	757	427	92	1.536
Abschreibungen	1.707	2.351	378	696	433	360
Zahlungsunwirksame Transaktionen	449	476	531	112	92	1.077

Segmentberichterstattung nach Regionen

	Deutschland		Fortzuführende USA/Kanada	
	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€
Externe Segmentumsätze	0	0	33.599	34.135
Intercompany Segmentumsätze	960	1.801	0	0
Summe Segmentumsätze	**960**	**1.801**	**33.599**	**34.135**
Sonstige Segmentinformationen				
Summe Segmentvermögen	20.781	23.005	27.695	30.572
Investitionen in materielle und immaterielle Vermögenswerte	1	471	3.760	6.249

Geschäftsbereiche						Aufgegebene		Summe	
Sonstiges		Konsolidierung		Total		Geschäftsbereiche		Geschäftsbereiche	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T €	T €
0	0	0	0	34.549	34.821	1.901	6.542	36.450	41.363
960	1.082	-960	-1.801	0	0	0	0	0	0
960	**1.082**	**-960**	**-1.801**	**34.549**	**34.821**	**1.901**	**6.542**	**36.450**	**41.363**
-296	**-151**	**320**	**163**	**11.242**	**11.437**	**-321**	**-162**	**10.921**	**11.275**
				0	0	0	0	0	0
				-756	-807	-256	-545	-1.012	-1.352
				-112	-169	-32	-20	-144	-189
				10.374	**10.461**	**-609**	**-727**	**9.765**	**9.734**
				-2.054	-1.859	-115	-76	-2.169	-1.935
				8.321	**8.602**	**-724**	**-803**	**7.596**	**7.799**
3.723	5.998	-1.185	-4.410	27.971	30.115	1.905	3.709	29.876	33.824
19.263	19.263	-19.263	-19.263	1	1	0	0	1	1
600	775	91	207	691	982	0	0	691	982
23.586	**26.036**	**-20.357**	**-23.466**	**28.663**	**31.098**	**1.905**	**3.709**	**30.568**	**34.807**
5.878	9.734	0	-2.803	11.887	15.651	1.186	3.709	13.073	19.360
692	167	-30	-101	662	66	0	0	662	66
6.570	**9.901**	**-30**	**-2.904**	**12.549**	**15.717**	**1.186**	**3.709**	**13.735**	**19.426**
944	625	62	-1.492	4.167	5.400	0	1.432	4.167	6.831
233	48	-267	-155	2.484	3.300	369	1.540	2.853	4.840
165	0	0	0	1.237	1.665	0	0	1.237	1.665

Geschäftsbereiche						Aufgegebene		Summe	
Chile		Konsolidierung		Total		Geschäftsbereiche		Geschäftsbereiche	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
950	686	0	0	34.549	34.821	1.901	6.542	36.450	41.363
0	0	-960	-1.801	0	0	0	0	0	0
950	**686**	**-960**	**-1.801**	**34.549**	**34.821**	**1.901**	**6.542**	**36.450**	**41.363**
1.133	987	-20.357	-23.466	28.663	31.098	1.905	3.709	30.568	34.807
344	172	62	-1.492	4.167	5.400	0	1.432	4.167	6.831

IFRS 8 "Operative Segmente" wurde im November 2006 veröffentlicht und ist erstmals für das Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. Nach IFRS 8 haben Unternehmen die Segmentinformationen auf der Grundlage der Informationen anzugeben, die der obersten Entscheidungsinstanz für das operative Geschäft zur Verfügung stehen. Die Auswirkung dieses Standards auf die Struktur der Segmentangaben ist noch nicht abschließend geklärt worden. Da der Standard die Angabepflichten betrifft, werden sich aus der Anwendung im Geschäftsjahr 2009 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

5. Erträge und Aufwendungen

Die in den folgenden Tabellen enthaltenen Informationen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung beziehen sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Sonstige Erträge/Aufwendungen	2007 T€	2006 T€
Sonstige betriebliche Erträge	480	421
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-391	-90
	89	**331**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten, Erträge aus Kursgewinnen und Versicherungserstattungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für Beratungsleistungen zur Evaluierung der strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur, Wertberichtigungen auf Forderungen, Kursverluste und sonstige außerordentliche Aufwendungen.

Finanzerträge
Die Finanzerträge beinhalten ausschließlich Bankzinserträge.

Finanzaufwendungen	2007 T€	2006 T€
Bankdarlehen und – kredite	-472	-507
Sonstige Kredite	-37	-46
Finanzaufwand für Finanzierungs-Leasingverträge und Kreditkaufverträge	-318	-366
	-827	**-919**

In den Umsatzkosten sind enthalten:	2007 T€	2006 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-216	-1.895
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte	-1.113	-146
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-981	-1.002
	-2.310	**-3.043**
Als Aufwand verbuchte Kosten für Vorräte	-423	-501
Personalaufwand	-6.608	-5.927
Service- und Wartungsaufwand	-1.052	-949
Sonstige Aufwendungen	-6.578	-6.450
Gesamtaufwand	**-16.971**	**-16.870**

Allgemeine Verwaltungskosten	2007 T€	2006 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-81	-83
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltene Vermögenswerte	-13	-23
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	-27	-26
Personalaufwand	-1.933	-1.999
Sonstige Aufwendungen	-1.889	-2.022
Gesamtaufwand	**-3.943**	**-4.153**

Die sonstigen Verwaltungskosten umfassen das als Aufwand erfasste Honorar der Konzernabschlussprüfer in Höhe von 124 T€ (VJ: 165 T€). Das Honorar entfällt im Berichtsjahr ausschließlich auf Leistungen der Abschlussprüfung für Konzern- und Einzelabschlüsse. Im Vorjahr waren 151 T€ auf Leistungen der Abschlussprüfer auf Leistungen der Abschlussprüfung für Konzern- und Einzelabschlüsse und 14 T€ auf steuerliche Beratungsleistungen entfallen.

Vertriebskosten	2007 T€	2006 T€
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-21	-23
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-10	0
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-22	-102
Personalaufwand	-1.663	-1.823
Sonstige Aufwendungen	-766	-745
Gesamtvertriebsaufwand	**-2.482**	**-2.693**

Personalaufwand	2007 T€	2006 T€
Löhne und Gehälter	-8.494	-8.217
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-114	-122
Sonstige Sozialversicherungsbeiträge	-1.596	-1.410
Gesamtpersonalaufwand	**-10.204**	**-9.749**

Die durchschnittliche Zahl der in diesem Jahr im Konzern beschäftigten Mitarbeiter lag bei 210 (2006: 206). Davon waren 195 in den fortzuführenden Geschäftsbereichen beschäftigt (2006: 180).

Abschreibungen	2007 T€	2006 T€
Sachanlagen		
- Umsatzkosten	-1.329	-2.041
- Vertriebskosten	-31	-23
- Allgemeine Verwaltungskosten	-94	-106
Sachanlagen gesamt	**-1.454**	**-2.170**
Immaterielle Vermögenswerte		
- Umsatzkosten	-981	-1.002
- Vertriebskosten	-22	-102
- Allgemeine Verwaltungskosten	-27	-26
Immaterielle Vermögenswerte gesamt	**-1.030**	**-1.130**
Gesamtabschreibungen	**-2.484**	**-3.300**

6. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die am 31. Dezember 2007 und am 31. Dezember 2006 endenden Jahre sind wie folgt:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2007 T€	2006 T€
Laufende Ertragsteuern		
- Laufender Steueraufwand	-1.927	-1.806
Latenter Steueraufwand/-ertrag der auf das Entstehen bzw. die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist	-127	-53
Gesamter Steueraufwand in der Konzern-GuV	**-2.054**	**-1.859**

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand für die am 31. Dezember 2007 und am 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahre setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgesetztem Betrieb	10.374	10.462
Ergebnis vor Ertragssteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-609	-728
Ergebnis vor Ertragssteuern	**9.765**	**9.734**

	2007 T€	2006 T€
Erwarteter Steueraufwand aus gesetzlichem Ertragssteuersatz in Deutschland von 41,67 % (2006: 41,67%)	-4.070	-4.056
Unterschiede aus ausländischer Besteuerung	4	270
Quellensteuer auf Dividende	-96	0
Steuereffekt auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	-155	-449
Steuereffekt auf nicht steuerbare Erträge	0	330
Steuereffekt, der auf das Entstehen permanenter Unterschiede zurückzuführen ist	207	202
Wertberichtigung auf/Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-133	-190
Zuschreibung/Korrektur latenter Steuern	0	73
Steuerdifferenz bei Ergebnisanteilen Dritter in Personengesellschaften	2.145	1.871
Steuern für Vorjahre aus Betriebsprüfung	-116	0
Sonstiges	45	14
	-2.169	**-1.935**

	2007 T€	2006 T€
Ertragsteueraufwand in der Konzern-GuV	-2.054	-1.859
Dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnende Ertragssteuern	-115	-76
	-2.169	**-1.935**

Die UMS AG weist kumulierte körperschaftsteuerliche Verluste von 11,4 Millionen € und kumulierte gewerbesteuerliche Verluste von 10,1 Millionen € aus, die grundsätzlich ohne zeitliche Einschränkung, jedoch unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach den §§ 10d Abs. 2 EStG; 10a GewStG, mit zukünftigem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft verrechnet werden können. In Bezug auf diese Verluste werden keine hieraus abgeleiteten latenten Steueransprüche bilanziert, da diese nicht uneingeschränkt zur Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen an anderer Stelle in der UMS Gruppe genutzt werden dürfen. Da zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen für die Holdinggesellschaft nicht zu erwarten ist, wurden auch keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede für die UMS AG bilanziert.

Insgesamt weist die UMS Gruppe keine aus Verlustvorträgen resultierenden latenten Steueransprüche aus.

Aus der Bewertung der temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen und der Gewinnermittlung nach IFRS ergeben sich rund 0,4 Millionen € passive latente Steuern. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern sowie der steuerlichen Nichtanerkennung von Abschreibungen auf bestimmte Vermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2007 waren keine passiven latenten Steuern (2006: 0 €) für Quellensteuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen erfasst, weil künftige Ausschüttungen aufgrund der Änderung von Doppelbesteuerungsabkommen nicht mehr mit Quellensteuern belastet werden.

7. Aufgegebener Geschäftsbereich

Die UMS Gruppe hat in 2006 beschlossen, die operativen Aktivitäten in Europa nicht fortzusetzen und die europäischen Gesellschaften oder Geschäftsbetriebe zu veräußern. Wie schon im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden noch bestehende operative europäische Legaleinheiten als zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehörig klassifiziert.

Dies betrifft die Restaktivitäten der UMS Ltd. UK, deren Geschäftsbetrieb im März 2006 veräußert wurde und die am 10. April 2007 im Handelsregister in Großbritannien gelöscht und damit abschließend geschlossen wurde sowie die der deutschen UMS United Medical Systems GmbH.

Aufgrund der Entscheidung des Managements, den vollständigen Rückzug aus einer Geschäftseinheit in den USA vorzubereiten, da diese Geschäftseinheit nicht dem Kerngeschäft der UMS USA zuzurechnen ist, wurden auch diese Aktivitäten den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugerechnet. Das Management hat beschlossen, die Gesellschaftsanteile an dieser Geschäftseinheit

sowie von ihr genutzte Grundstücke und Gebäude zu veräußern, die Veräußerung soll in der ersten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2008 abgeschlossen werden. Zum 31. Dezember 2007 hat das Management potentielle Käufer identifiziert und erste Gespräche über den Verkauf geführt.

Zum Bilanzstichtag werden die den genannten Geschäftsfeldern zuzuordnenden Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen und die zu diesen Veräußerungsgruppen gehörenden Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden dargestellt.

Das Ergebnis der aufgegebenen geografischen Geschäftsbereiche in Europa sowie für den zur Veräußerung gehaltenen Geschäftszweig in den USA für das Geschäftsjahr 2007 sowie das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	1.901	6.542
Aufwendungen	-2.222	-6.465
Verlust aus Neubewertung	0	-239
EBIT	-321	-162
Finanzergebnis	-256	-546
Sonstige Steuern	-32	-20
Ergebnis vor Steuern	-609	-728
Ertragsteuern auf das Ergebnis vor Neubewertungen nach IFRS 5	-115	-76
Den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern	-724	-803
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-724	-852
Davon Anteile anderer Gesellschafter	0	49

Die Ergebniseffekte aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche (Verkauf von UMS B.V. und Focus GmbH sowie des Geschäftsbetriebs der UMS GmbH sowie der Metroscan LLC in 2006) betrugen 107 T€ in 2006. Im Berichtsjahr wurden keine Verkäufe getätigt.

Unter Eliminierung der auf die Verkäufe entfallenden Effekte betrug der laufende Verlust nach Steuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr -697 T€.

Die Netto-Cash Flows der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-151	-2.107
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-146	510
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.139	560
Wechselkursbedingte Veränderungen	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel	**-1.436**	**-1.037**

In 2006 hatte der Cash Flow Effekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften umfasst, die im Berichtsjahr nicht aufgetreten sind.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Zahlungsmittel	31	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	441	3.709
Sachanlagen	1.222	0
Immaterielle Vermögenswerte	211	0
Summe Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe	**1.905**	**3.709**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	0
Sonstige Rückstellungen	119	0
Bank- und Leasingverbindlichkeiten	1.053	3.709
Summe Schulden der Veräußerungsgruppe	**1.086**	**3.709**

Die deutliche Reduzierung der als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Schulden resultiert im wesentlichen daraus, dass die Forderungen gegen die Erwerberin des deutschen Servicegeschäfts aus noch nicht auf die Erwerberin übertragenen Bank- und Leasingverbindlichkeiten durch Übertragung oder Ablösung dieser Verbindlichkeiten erheblich zurückgegangen sind. Gegenläufig wirkt sich die in 2007 neue Klassifikation eines Geschäftsbereichs in den USA als zur Veräußerung gehalten aus.

Die für den aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesenen Forderungen waren zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 weder überfällig noch wertgemindert.

Zum 31. Dezember weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs folgende Fälligkeitsstruktur auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen:

Bank und Leasingverbindlichkeiten	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Summe
2007 (T€)	955	0	955
2006 (T€)	1.993	1.716	3.709

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfassten Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€
Zahlungsmittel	31	0	31	0
Kredite und Forderungen	441	3.709	441	3.709
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	0	0
Derivate	0	0	0	0

Finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	0	13	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.054	3.709	1.054	3.709
Derivate	0	0	0	0

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Anteilseignern der Muttergesellschaft zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zu ermitteln. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Anteilseignern zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten in Stammaktien ausgegeben würden, zu ermitteln.

Im Folgenden werden die Ergebnis- und Anteilsdaten aufgeführt, die Grundlage der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie auf Konzernebene waren:

	2007 T€	2006 T€
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8.321	8.602
- davon auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	5.144	4.790
- auf die Anteilseignern des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	3.177	3.812
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-724	-803
- davon auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	0	49
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	-724	-852
Konzernergebnis	7.597	7.799
- davon auf Minderheiten entfallendes Periodenergebnis	5.144	4.839
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	2.453	2.960

	2007 T€	2006 T€
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	6.016	6.016
Effekt der Verwässerung: - Aktienoptionen	200	200
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	6.216	6.216

Nach dem Bilanzstichtag und vor der Erstellung dieses Konzernabschlusses sind keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien erfolgt.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten für 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01. Jan 07	**Währungs-differenzen**	**Änderungen Konsoli - dierungskreis**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 07**
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert						
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.476.348,19	-1.767.008,01	0,00	661.654,09		15.370.994,27
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172.290,41	0,00	0,00	0,00		15.172.290,41
	31.648.638,60	**-1.767.008,01**	**0,00**	**661.654,09**	**0,00**	**30.543.284,68**
Sachanlagen						
Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	610.752,10		610.752,10
Grundstücke und Gebäude	1.324.173,11	-133.886,16	0,00	0,00		1.190.286,95
Technische Anlagen und Maschinen	16.413.315,51	-1.426.250,56	0,00	1.385.514,01	255.668,33	16.116.910,63
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.518.586,81	-459.835,22	0,00	1.508.316,88	208.514,93	5.358.553,54
	22.256.075,43	**-2.019.971,94**	**0,00**	**3.504.582,99**	**464.183,26**	**23.276.503,22**

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte			
01. Jan 07	**Währungs-differenzen**	**Änderungen Konsoli-dierungskreis**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 07**	**31. Dez 07**	**davon aufgegeb. GB**	**davon fortgef. GB**	**31. Dez 06**
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
4.687.513,77	-586.634,93	0,00	1.032.594,63		5.133.473,47	10.237.520,80	211.459,38	10.026.061,42	11.788.834,42
15.098.541,94	0,00	0,00	0,00		15.098.541,94	73.748,47	0,00	73.748,47	73.748,47
19.786.055,71	**-586.634,93**	**0,00**	**1.032.594,63**	**0,00**	**20.232.015,41**	**10.311.269,27**	**211.459,38**	**10.099.809,89**	**11.862.582,89**
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	610.752,10	0,00	610.752,10	0,00
127.348,47	-16.953,28	0,00	49.839,47	0,00	160.234,66	1.030.052,29	993.071,60	36.980,69	1.196.824,64
11.609.761,60	-828.637,23	0,00	1.317.335,74	276.214,02	11.822.246,09	4.294.664,54	229.514,45	4.065.150,09	4.803.553,91
3.223.930,37	-320.693,26	0,00	453.177,59	189.952,97	3.166.461,73	2.192.091,81	0,00	2.192.091,81	1.294.656,44
14.961.040,44	**-1.166.283,77**	**0,00**	**1.820.352,80**	**466.166,99**	**15.148.942,48**	**8.127.560,74**	**1.222.586,05**	**6.904.974,69**	**7.295.034,99**

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten für 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01. Jan 06	Währungs-differenzen	Änderungen Konsoli - dierungskreis	Zugänge	Abgänge	31. Dez 06
	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert						
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.856.380,85	-1.659.494,47	-142.129,87	2.556.239,08	134.647,40	16.476.348,19
Geschäfts- oder Firmenwert	16.423.851,19	29.356,68	0,00	0,00	1.280.917,46	15.172.290,41
	32.280.232,04	**-1.630.137,79**	**-142.129,87**	**2.556.239,08**	**1.415.564,86**	**31.648.638,60**
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	2.694.110,17	-88.915,77	-430.422,66	500.148,34	1.350.746,97	1.324.173,11
Technische Anlagen und Maschinen	31.373.340,68	-1.275.057,34	-768.187,13	2.900.584,07	15.817.364,77	16.413.315,51
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.506.616,62	-404.709,85	-279.927,03	874.642,80	1.178.035,73	4.518.586,81
	39.574.067,47	**-1.768.682,96**	**-1.478.536,82**	**4.275.375,21**	**18.346.147,47**	**22.256.075,43**

Aufgelaufene Abschreibungen						Nettobuchwerte			
01. Jan 06	**Währungs-differenzen**	**Änderungen Konsoli-dierungskreis**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31. Dez 06**	**31. Dez 06**	**davon aufgegeb. GB**	**davon fortgef. GB**	**31. Dez 05**
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
4.239.371,28	-484.129,53	-136.498,46	1.083.454,76	14.684,28	4.687.513,77	11.788.834,42	0,00	11.788.834,42	11.617.009,58
16.350.102,72	-4.778,94	0,00	0,00	1.246.781,84	15.098.541,94	73.748,47	0,00	73.748,47	73.748,47
20.589.474,00	**-488.908,47**	**-136.498,46**	**1.083.454,76**	**1.261.466,12**	**19.786.055,71**	**11.862.582,89**	**0,00**	**11.862.582,89**	**11.690.758,05**
831.918,46	-12.200,47	-358.542,01	155.970,65	489.798,16	127.348,47	1.196.824,64	0,00	1.196.824,64	1.862.191,70
19.670.406,88	-780.547,99	-241.459,47	3.067.903,36	10.106.541,18	11.609.761,60	4.803.553,91	0,00	4.803.553,91	11.702.933,80
4.224.973,21	-323.851,02	-195.970,66	533.034,16	1.014.255,32	3.223.930,37	1.294.656,44	0,00	1.294.656,44	1.281.643,41
24.727.298,55	**-1.116.599,48**	**-795.972,14**	**3.756.908,17**	**11.610.594,66**	**14.961.040,44**	**7.295.034,99**	**0,00**	**7.295.034,99**	**14.846.768,91**

9. Sachanlagen

Wertminderung von Sachanlagen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens in den Gesellschaften der UMS Gruppe hat sich kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

Unmittelbar bevor der Geschäftszweig in den USA als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert wurde, wurden der erzielbare Betrag entsprechender Gegenstände des Sachanlagevermögens geschätzt. Es wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. In der Folge der Klassifizierung wurde überprüft, ob sich aus dem Ansatz von einigen dieser Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ein Wertminderungsaufwand ergibt. Hieraus wurde jedoch ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde nach branchenüblichen Bewertungsmodellen ermittelt.

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte

Der Buchwert der Maschinen und Ausrüstungen, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen und Kreditkaufverträgen gehalten werden, wird per 31. Dezember 2007 mit 5.304 T€ (2006: 4.550 T€) ausgewiesen. Geleaste Vermögenswerte und Vermögenswerte unter Kreditkaufverträgen sind für die jeweiligen Finanzierungsleasing- und Kreditkaufverbindlichkeiten sicherungsübereignet worden.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Gegenstände des Sachanlagevermögens

Die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres enthalten solche, die im Rahmen von Unternehmenserwerben erworben wurden, in Höhe von 252 T€.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verträge und Kundenbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszuammenschlusses erworben wurden,
- Vertriebsrechte für die exklusive Vermarktung des Piezolith P3000 der Firma Richard Wolf GmbH in den USA,
- "Certificate of Need" - Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Staaten der USA,
- Softwarelizenzen,
- Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Nutzungsdauer von Verträgen und Kundenbeständen wurde unter Verwendung der Anschaffungskostenmethode und unter Annahme einer begrenzten Nutzungsdauer ermittelt und mit durchschnittlich 12 Jahren bestimmt. Die verbleibende Restnutzungsdauer beträgt zwischen 5 und 12 Jahre.

Das aktivierte Vertriebsrecht wird – beginnend am 1. Januar 2005 – über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Softwarelizenzen beträgt 3 Jahre.

Die im Rahmen von erworbenen Certificate of Need Zulassungen bilanzierten Vermögenswerte werden seit September 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die unbestimmte Nutzungsdauer entspricht dem Industriestandard, da derartige Zertifikate auf Dauer verliehen werden und kein Ablaufdatum haben.

Sofern für Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer Abschreibungsaufwand anfällt, wird dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten (für Kundenverträge), in den allgemeinen Verwaltungskosten (für Software), in den Vertriebskosten (für Vertriebsrechte) oder als Firmenwertabschreibung (für Geschäftswert) berücksichtigt.

Der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte entwickelte sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Verträge	7.909	9.226
Vertriebsrechte	43	83
Certificate of Need	2.070	2.470
Software	4	10
Immaterielle Vermögenswerte	**10.026**	**11.789**
Geschäfts- oder Firmenwert	**74**	**74**

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft hat in Vorjahren exklusive Vermarktungsrechte für Piezolith-Geräte des Herstellers Richard Wolf GmbH erworben und dafür die Kosten für das Erlangen der Zulassung durch die Food and Drug Administration (FDA) für diese Geräte übernommen. Die Kosten für die Zulassung für urologische Geräte des Typs P3000 sind als Vertriebsrecht im Rahmen der immateriellen Wirtschaftsgüter bilanziert.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbene Immaterielle Vermögenswerte

Verträge und Certificates of Need umfassen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte. Ein Certificate of Need unterliegt keiner Laufzeitbegrenzung und wird als immaterieller

Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert. Die erworbenen Verträge wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die erwartete Nutzungsdauer beträgt 12 Jahre.

11. Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswert in Höhe von 74 T€ (VJ: 74 T€) wurde zur Überprüfung auf nachhaltige Wertminderungen den US-Aktivitäten zugeordnet.

Der erzielbare Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde auf der Grundlage des Nutzungswertes ermittelt. Bei dieser Kalkulation basieren die Cashflow-Prognosen auf Finanzzahlen, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden und sich auf einen Dreijahreszeitraum beziehen. Der auf die Cashflow-Prognosen angewandte Diskontierungssatz liegt bei 8,0 Prozent (2006: 8,0 Prozent). Für die ab dem vierten Jahr prognostizierten Cashflows wurden die Planungsrechnungen auf Basis des bestehenden Gerätebestandes fortgeschrieben.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2007 T€	2006 T€
Forderungen aus Zahlungsvereinbarungen - langfristig	241	0
Forderungen aus Finanzierungsvereinbarungen - langfristig	160	0
Sonstiges	97	1
	498	**1**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte, nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente (Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen), deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar sind, und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

13. Leistungen für Arbeitnehmer

Aktienbasierte Vergütung

Das Unternehmen gewährt keine aktienbasierte Vergütung.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Ausübungszeitraum für die Mitarbeiteroptionen ist im Vorjahr abgelaufen. Ein neues Mitarbeiteroptionsprogramm wurde nicht aufgelegt. Zum 31. Dezember 2007 verfügen die Mitarbeiter der UMS Gruppe daher wie im Vorjahr über keine Aktienoptionen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszugsagen ("401 (k) defined contribution profit-sharing plan"), die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Entnahme aus dem Sparplan ist an das Erreichen der Altergrenze von 65 ½ Jahren gebunden. Die Festlegung der Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Zahlungen, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurden, betrugen 105 T€ (VJ: 112 T€).

Die Beiträge zu staatlichen Rentenversicherungsplänen in Deutschland, die als beitragsorientierte Pläne mehrerer Arbeitgeber klassifiziert wurden, betrugen im Geschäftsjahr 9 T€ (VJ: 96 T€). Die Beiträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

14. Vorräte

	2007 T€	2006 T€
Handelswaren	980	1.091
Medizinische Geräte	265	30
	1.245	**1.121**

Die Aufwendungen für die Vorräte, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst sind, betrugen 190 T€ bzw. 220 T€ in den Jahren 2007 und 2006.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2007 T€	2006 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.219	5.665
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	263	266
	5.482	**5.931**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und generell mit einer Zahlungsfrist von 30 Tagen fällig. Der Nettobetrag aus Umsatzsteueransprüchen und -schulden ist unverzinslich und wird an die zuständigen Steuerbehörden überwiesen.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen enthalten Forderungen gegen die UMS Ecuador.

Zum 31. Dezember 2007 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 204 T€ wertgemindert, Forderungen im Nennwert von 2.695 T€ waren überfällig, aber nicht wertgemindert (2006: 2.632 T€). Bei allen Wertminderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	T€
Stand am 1. Januar 2006	**749**
Aufwandswirksame Zuführung	125
Inanspruchnahme	-476
Stand am 31. Dezember 2006	**398**
Währungseffekte	-25
Aufwandswirksame Zuführung	122
Inanspruchnahme	-291
Stand am 31. Dezember 2007	**204**

Zum 31. Dezember stellt sich die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Laufend	31-60 Tage	61-90 Tage	über 90 Tage	Summe
2007 (T€)	2.524	1.242	580	1.077	5.423
2006 (T€)	3.033	1.308	789	933	6.063

16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit variablen Sätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht wie im Vorjahr dem Buchwert.

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.516	3.353
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten des aufgegebenen Geschäftsbereichs (Textziffer 7)	31	0
Zahlungsmittel am Ende der Periode	3.547	3.353

Zum 31. Dezember 2007 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 1.445 T€ (2006: 3.342 T€), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

17. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital

	2007 T€	2006 T€
Stammaktien zu je 1 €	6.016	6.016

Die Stammaktien sind voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

	2007 T€	2006 T€
Kapitalrücklage	8.340	8.340

Die Kapitalrücklage enthält das nach Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlusts der UMS AG verbliebene Agio für 6 Millionen Aktien.

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. Mai 2010 ein- oder mehrmalig um insgesamt bis zu nominal 3.008.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes sei jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- für Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen
- für Spitzenbeträge

Am 2. April 2004 wurden an der Deutschen Börse 200.000 nennwertlose Inhaberaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 € des bedingten Kapitals zur Sicherung des Optionsrechtes für einen USD-Bond in Höhe von 3 Millionen USD registriert, wobei der Dividendenanspruch in dem Jahr beginnt, in dem die Option ausgeübt wird. In den Bedingungen für die Anleihe ist ein Ausübungssatz von 5,69 € vorgesehen. Die Option ist

jederzeit bis 2011 ausübbar. Der Marktwert der bestehenden Optionen wurde zum Bilanzstichtag mit einem Optionspreis von 1,09 € ermittelt.

Der Fair Value des Fremdkapitalanteils betrug zum Emissionszeitpunkt 2.505.689,96 € (2.972.500 USD), so dass sich nach der Restwertmethode (IAS 32.31) ein Wert der Eigenkapitalkomponente von 20.117,04 € (27.500 USD) ergab.

Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 30. November 2008 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

18. Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen

Kurzfristig	effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2007 T€	2006 T€
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12%	2008	1.506	1.580
Bankverbindlichkeiten				
Bankkontokorrentkredite in EUR	Euribor + (1,5 - 2,5%)	2008	115	54
Bankkontokorrentkredite in USD	7,5%	2008	780	0
Geldmarktkredite in EUR	1M-Euribor + 3,5%	2008	200	500
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9%	2008	2	44
3.000.000 USD Optionsanleihe	8%	2008	407	454
3.500.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2008	474	530
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2008	461	514
3.000.000 EUR Darlehen	6M-Euribor + 2%	2008	375	750
Kreditnote University of Michigan, USA	7,37%	2008	55	57
Gerätefinanzierung EUR	4,67%	2008	-	-
Hypothek USD	Prime + 0,5%	2008	-	45
Total			**2.869**	**2.948**

Langfristig	effektiver Zinssatz %	Fälligkeit	2007 T€	2006 T€
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12 %	2008-2011	2.030	3.004
Bankverbindlichkeiten				
Bankkredite in CLP	Leitzins + 1,9%	2008	6	14
3.000.000 USD Optionsanleihe	8%	2011	895	1.456
3.500.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2010	949	1.589
3.400.000 USD Darlehen	Prime + 0,25%	2011	1.077	1.715
3.000.000 EUR Darlehen	6M-Euribor + 2%	-	0	375
Kreditnote University of Michigan, USA	7,37%	2010	122	197
Gerätefinanzierung EUR	-	-	-	-
Hypothek USD	Prime + 0,5%	2018	-	454
Total			**3.049**	**5.800**

Die Tabelle umfasst alle Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen, die die fortgeführten Geschäftsbereiche betreffen. Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen, die unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst sind, sind in Textziffer 7 angegeben.

Bankkontokorrent- und Geldmarktkredite in EUR

Es handelt sich dabei um mehrere Einzelkreditlinien in Deutschland mit einer Gesamtkreditlinie in Höhe von 0,6 Mio. €, welche in Höhe von 0,2 Mio. € zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Für die Kontokorrentlinie in Deutschland besteht eine Bürgschaft der US-Tochter der Gruppe.

Bankkontokorrentkredite in USD

Die Hausbank der UMS USA gewährt der Gesellschaft eine Kreditlinie in Höhe von 3,0 Mio. USD, welche in Höhe von 1,9 Mio. € zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen war. Für die Kontokorrentlinie besteht eine Covenant-Vereinbarung, die zum 31. Dezember 2007 eingehalten ist sowie auf Basis der Planungsrechnung 2008 eingehalten wird.

Bankkredit in CLP

Es handelt sich um kurzfristige Kredite der Banco de Chile zur laufenden Betriebsmittelfinanzierung der Aktivitäten der chilenischen Tochtergesellschaft.

3.000.000 USD-Optionsanleihe

Die 60 gleichgroßen Tilgungsraten sind ab April 2006 zahlbar. Es liegt eine Covenant-Vereinbarung (Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Bilanzrelationen) vor, die zum 31. Dezember 2007 eingehalten ist sowie auf Basis der Planungsrechnung 2008 eingehalten wird.

3.500.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis Dezember 2010 zu tilgen.

3.400.000 USD-Darlehen

Das Bankdarlehen, das ebenfalls im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen, Lizenzen und Geräten für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan steht, ist in 60 gleich großen Raten bis 2011 zu tilgen.

3.000.000 EUR-Darlehen

Der Kredit wird in 2008 mit dem verbleibenden Teilbetrag von 375.000 € getilgt. Die bestehende Covenant-Vereinbarung (Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Eigenkapital-Relationen) ist zum Bilanzstichtag erfüllt.

Kreditnote University of Michigan

Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines Certificate of Need für eine mobile Litotripsieroute hat der Verkäufer eine Kreditnote in Höhe von 500.000 USD akzeptiert, die in fünf gleichgroßen Jahresraten zurückzuführen ist. Die Kreditnote ist zinslos, so dass die bilanzierte Verbindlichkeit auf Basis der abgezinsten Rückzahlungsbeträge ermittelt wurde.

Hypothekenfinanzierung in USD

Die Hypothekenfinanzierung wird durch das betreffende Gebäude besichert und wurde in 2007 unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst.

Bei allen Darlehen mit Ausnahme der Kreditnote der University of Michigan entsprechen die Buchwerte den Rückzahlungsbeträgen.

19. Sonstige Rückstellungen

	Stand 01.01.07 T€	Währungs-effekte T€	Verbrauch T€	Auf-lösungen T€	Zufüh-rungen T€	Stand 31.12.07 T€	Davon aufgeg. GB T€	Davon fortgef. GB T€
Ausstehende Rechnungen	33	-6	13	14	242	242	98	144
Rechts- und Beratungskosten	69	-3	59	7	55	55	0	55
Prüfungskosten	215	-16	152	47	205	205	0	205
Zinsen	13	-1	12	0	8	8	0	8
Ausstehender Urlaub	137	-14	0	10	88	201	11	201
Reduzierung von Büroräumlichkeiten/Mieten	56	-6	34	0	0	16	0	16
Restrukturierung	38	0	36	0	0	2	0	2
Boni	21	0	21	0	10	10	0	10
Sonstige	101	0	61	17	59	82	10	72
Gesamt	**683**	**-46**	**388**	**95**	**667**	**821**	**119**	**702**

Alle Rückstellungen sind kurzfristig. Die Restrukturierungsrückstellung betrifft ausschließlich Restaufwand aus der Transaktion im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbetriebes der UMS UK.

20. Verbindlichkeiten (Schulden) aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten (Schulden) (kurzfristig)

	2007 T€	2006 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.334	1.042
Sonstige Verbindlichkeiten	205	305

Die Konditionen der oben aufgeführten Verbindlichkeiten sind wie folgt:

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden normalerweise nach 30 bis 90 Tagen beglichen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.

21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen - Konzern als Leasingnehmer

Zu den von der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen geleasten Vermögenswerten gehören Maschinen und Ausrüstung. Die wichtigsten Verpflichtungen im Rahmen der Leasingverträge sind - außer der Bezahlung der Leasing-Raten - die Instandhaltung der Maschinen und deren Versicherung. Die Leasingverträge weisen grundsätzlich eine Laufzeit zwischen drei und sechs Jahren auf.

In den USA existiert ein unbegrenzter Rahmenvertrag mit einem einzigen Leasingunternehmen für LKW. Der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption nach Ablauf der Mindestlaufzeit, in der keine Kündigung möglich ist.

Die bei der UMS Gruppe bilanzierten Finanzierungsleasing - und Mietkaufverträge umfassen auch zwei Verträge, die zur Finanzierung von durch die UMS GmbH genutzten Vermögenswerten dienten. Diese Vermögenswerte sind im Rahmen des Verkaufs der Assets der Gesellschaft im Juli 2006 veräußert worden. Gleichzeitig sah der Kaufvertrag eine Übertragung der korrespondierenden Finanzierungsleasingverträge auf die Erwerberin vor. Da die Übertragung dieser Verträge zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig abgeschlossen ist, sind die Verbindlichkeiten weiterhin im Konzernabschluss der UMS Gruppe enthalten und werden unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen. Gleichzeitig wird in gleicher Höhe ein Forderungsposten ausgewiesen

Im Folgenden werden sämtliche Vermögenswerte im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge aufgeführt, einschließlich solcher, die unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst sind:

	2007 T€	2006 T€
Maschinen und Betriebsausrüstung	10.256	8.477
Kumulierte planmäßige Abschreibung	4.952	3.927
Fortgeführter Buchwert	5.304	4.550

Die zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen für die oben genannten Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie für zum Bilanzstichtag noch nicht auf die Erwerberin des deutschen Geschäftsbetriebes übertragenen Finanzierungs-Leasingverhältnisse lauten wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Innerhalb eines Jahres	2.206	3.494
Nach einem Jahr, aber nicht länger als 5 Jahre	2.368	4.840
Mehr als 5 Jahre	0	0
Mindest-Leasingverpflichtungen insgesamt	4.574	8.334
Zinsen	-513	-940
Barwert der Mindestverpflichtungen	4.061	7.394

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen repräsentieren:

	2007 T€	2006 T€
- kurzfristige Verbindlichkeiten	1.957	2.976
- langfristige Verbindlichkeiten	2.104	4.418

Barwert künftiger Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen	323	3.709

Die künftigen Zahlungen aus Untermietverhältnissen beziehen sich ausschließlich auf Ansprüche gegenüber der Erwerberin des deutschen Geschäftsbetriebes aus den Leasingverhältnissen, die zum Bilanzstichtag noch nicht abschließend auf die Erwerberin übertragen waren und daher zum Bilanzstichtag noch von Unternehmen der UMS Gruppe administriert werden.

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasingnehmer

Die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen sind verschiedene Operating-Leasingverhältnisse für Maschinen und Fahrzeuge eingegangen.

Die Mietkosten betragen:	2007 T€	2006 T€
	335	248

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Innerhalb eines Jahres	346	283
Nach einem Jahr bis zu maximal 5 Jahren	330	200
Nach 5 Jahren	0	0
	676	**483**

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen - Konzern als Leasinggeber

Die UMS AG hat im Dezember 2006 einen Leasingvertrag über die gewerbliche Vermietung eines Magnet-Resonanz-Tomographen abgeschlossen. Die Laufzeit des Vertrages begann am 01.01.2007, die durch den Leasingnehmer unkündbare Laufzeit beträgt 60 Monate. Am Bilanzstichtag bestehen folgende Ansprüche auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingsverhältnissen:

	2007 T€	2006 T€
Innerhalb eines Jahres	108	92
Nach einem Jahr bis zu maximal 5 Jahren	362	343
Nach 5 Jahren	0	0
	470	**435**

Eventualschulden

Der Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2007 haben der Vorstand des Mutterunternehmens sowie die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen oder Sachverhalten, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns haben.

Eventuell anhängige Prozesse, Beschwerden und andere Vorgänge der Produkthaftung sowie sonstige Ereignisse werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verfolgt und die daraus resultierenden Risiken minimiert. Nach Ansicht des Vorstands und der rechtlichen Berater des Konzerns sind keine solchen Vorgänge anhängig, die die Position und die wirtschaftlichen Ergebnisse des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten und bei denen die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen wahrscheinlich ist.

22. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der UMS AG sowie von deren Tochterunternehmen, wie in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 enthält ferner noch die anteiligen Ertrags- und Aufwandspositionen der zum Bilanzstichtag 31.12.2007 entkonsolidierten Tochtergesellschaft UMS Ltd. UK, welche im Vorjahr vollständig in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital am 31.12.2007	Ergebnis 2007
			€	€
UMS GmbH	Hamburg, D	100%	-47.825,34	-238.839,59
UMS Chile S.A.	Quilicura, Chile	75%	629.531,21	164.280,44
UMS Ecuador	Quito, Ecuador	99%	-42.389,02	-21.401,45
Neuromed Italia	Padova, Italien	100%	k.A.	k.A.
UMS (DE) Inc.	Delaware, USA	100%	14.921.032,89	2.465.702,26
UMS Canada Inc. 1)	Ontario, Canada	100%	189.332,54	55.115,22
Michigan United MRI Services, LLC 1)	Massachusetts, USA	100%	446.840,89	323.256,01
UMS Andover MGMT Inc. 1)	Massachusetts, USA	100%	0,00	0,00
ASC LP 1)	Massachusetts, USA	20%	-485.296,63	-182.083,65
Great Lakes Lithotripsy, LLC 1)	Michigan, USA	25%	1.570.752,25	3.250.310,38
UMS TN LP 1)	Tennessee, USA	51%	47.998,72	25.383,31
UMS LLC 1)	Tennessee, USA	100%	1.259.530,21	820.284,12
UMS Beaver LLC 2)	Delaware, USA	20%	56.385,77	102.196,51
UMS CT LP 2)	Connecticut, USA	40%	684.612,50	1.058.818,82
UMS Finger Lakes LLC 2)	New York, USA	20%	19.243,37	29.441,96
UMS FL LP 2)	Florida, USA	20%	155.822,28	101.201,77
UMS NE LP 2)	Massachusetts, USA	15%	591.768,48	1.149.162,33
UMS NH LP 2)	New Hampshire, USA	10%	118.564,73	200.486,52
UMS Garden State LP 2)	New Jersey, USA	100%	-17.249,29	0,00
UMS Westchester LLC 2)	Delaware, USA	51%	134.174,75	133.201,11
UMS Smyth County LLC 2)	Delaware, USA	25%	6.687,98	2.382,19
UMS Binghamton LLC 2)	New York, USA	25%	30.830,03	34.890,66
UMS Ortho MGMT, LLC 1)	Delaware, USA	88%	0,00	0,00
UMS NE ESWT LP 3)	Delaware, USA	100%	0,00	0,00
UMS South Shore, LLC 2)	Delaware, USA	20%	131.477,29	88.312,29
UMS Mishawaka, LLC 2)	Delaware, USA	25%	66.670,76	73.451,34
UMS Chesapeake LLC 1)	Delaware, USA	100%	743.918,37	44.489,50
Heritage Medical Services of Maryland Inc. 4)	Tennessee, USA	100%	98.356,67	28.899,46
Health South of Chesapeake Inc. 4)	Delaware, USA	100%	164.642,75	54.945,76
Chesapeake Lithotripsy Associates, LP 5)	Maryland, USA	51%	536.222,09	144.497,26
Chesapeake Lithotripsy Enterprises, LP 6)	Maryland, USA	28%	183.888,51	112.415,58
Chesapeake Lithotripsy West, LP 6)	Georgia, US	23%	40.082,36	3.185,35
Chesapeake Lithotripsy Partners, LP 6)	Maryland, USA	28%	30.881,08	26.268,27
Chesapeake Lithotripsy Ventures, LP 6)	Georgia, US	33%	120.863,06	101.516,15

1) Die Anteile werden indirekt über die UMS (DE) Inc. gehalten.
2) Die Anteile werden indirekt über die UMS LLC gehalten.
3) Die Anteile werden indirekt über die UMS Ortho MGMT LLC gehalten.
4) Die Anteile werden indirekt über die UMS Chesapeake LLC gehalten.
5) Die Anteile werden indirekt über die Health South of Chesapeake Inc. gehalten.
6) Die Anteile werden indirekt über die Chesapeake Lithotripsy Associates LP gehalten.

Die Einbeziehung der genannten Beteiligungsunternehmen mit einer Beteiligungsquote von unter 50% erfolgt, da die Gesellschaft aufgrund von Vertrag oder Satzung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik der betroffenen Beteiligungsunternehmen ausübt. Eigenkapital und Ergebnis der US-Gesellschaften wurde zum Stichtagskurs umgerechnet.

Bedingungen für Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Alle Verkäufe an und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgen zu normalen Marktpreisen. Die am Jahresende ausstehenden Salden sind unbesichert und die Abrechnungen erfolgen in bar. Es wurden keine Garantien für Forderungen an/von verbundenen Unternehmen gewährt oder erhalten. Für das am 31. Dezember 2007 endende Jahr hat die UMS Gruppe keine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen gegen verbundene Unternehmen gebildet, da die Zahlungsabwicklung in der Vergangenheit problemlos verlaufen ist. Eine entsprechende Überprüfung wird in jedem Geschäftsjahr durchgeführt. Dabei werden die Finanzlage des verbundenen Unternehmens und der Markt, in dem das verbundene Unternehmen tätig ist, untersucht.

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und Geschäfte mit nahestehenden Personen

(1) Vorstand

Jørgen Madsen, Bolton, MA, USA
Maschinenbau-Ingenieur
Vorstandsvorsitzender (CEO)

An den Vorstand gezahlte Vergütungen

(a) 2007 wurden für die Vergütung des Vorstands insgesamt rund 205 T€ aufgewendet. 2006 beliefen sich die Aufwendungen für die Vergütung des - damals noch zweiköpfigen - Vorstands auf 366 T€. Die Bezüge von Herrn Jørgen Madsen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 205 T€ (VJ: 203 T€). Davon wurden 169 T€ erfolgsunabhängig gezahlt. Die erfolgsbezogene Kom ponente betrug 36 T€.

(b) Vom Vorstand gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Jørgen Madsen	345.965	0

(2) Aufsichtsrat

Wolfgang Biedermann, Hamburg
Diplom-Kaufmann (MBA)
Managing Director der H.I.G. European Capital Partners GmbH, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

Scorpion Technologies AG, Hamburg
Newmex Holding AG, Hamburg
PACT AG, München
Smart Fuel Cell AG, München
Flomerics PLC, London/Großbritannien

Norbert Heske, Kottgeisering
Diplom-Ingenieur
Geschäftführer der BIP Biomed.-Instrumente und Produkte GmbH, Türkenfeld

Prof. Thomas J.C. Matzen, Hamburg
Diplom-Kaufmann
Geschäftsführer der Thomas J.C. Matzen GmbH, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

Pricap Venture Partners AG, Hamburg
Medi@Bild Imaging AG, Hamburg
Bio Agency AG, Hamburg
Norgenta GmbH, Hamburg
KlimaINVEST GmbH & Co. KGaA

(a) 2007 wurden für die Vergütung des Aufsichtsrats 40 T€ aufgewendet. 2006 beliefen sich die Aufwendungen für diesen Zweck ebenfalls auf 40 T€.

(b) Vom Aufsichtsrat gehaltene Unternehmensanteile:

	direkt	indirekt
Norbert Heske	50.203	50.203
Wolfgang Biedermann	60.000	108.110
Prof. Thomas J.C. Matzen	0	20.940

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr sind keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen durchgeführt worden.

23. Ziele und Strategien des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen, Hypotheken und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Zweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern mit Zinsswaps auch über derivative Finanzinstrumente. Zweck dieser Zinsswaps ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Die UMS Gruppe führt entsprechend den konzerninternen Richtlinien grundsätzlich keine Handelsgeschäfte mit Finanzinstrumenten durch. Dies gilt für die Geschäftsjahre 2007 und 2006 und wird auch künftig der Fall sein.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Zinsänderungsrisiken sowie Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken und Kreditrisiken.

Der Vorstand beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Das für die UMS Gruppe im Zusammenhang mit sich verändernden Zinssätzen entstehende Risiko bezieht sich hauptsächlich auf die langfristigen Verbindlichkeiten der UMS Gruppe.

Die UMS Gruppe steuert ihren Zinsaufwand unter Einsatz einer Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie der Nutzung des Finanzierungsmarktes in Europa und in den USA. Die Richtlinien des Konzerns sehen grundsätzlich langlaufende Festzinsvereinbarungen für alle Gerätefinanzierungen vor. Für das nicht auf konkrete Geräte bezogene Fremdkapital entscheidet der Vorstand über den Mix aus variabel und festverzinslichen Beträgen und gegebenenfalls über den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

	Veränderung Zinssatz in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
2007		T€
Euro-Raum	+100	1
USD-Raum	+100	-47
Euro-Raum	-50	-1
USD-Raum	-50	24
2006		T€
Euro-Raum	+100	-7
USD-Raum	+100	-52
Euro-Raum	-50	+4
USD-Raum	-50	26

Fremdwährungsrisiken

Obwohl die UMS Gruppe den wesentlichen Teil ihres Geschäfts in den USA betreibt, besteht aufgrund einer natürlichen Absicherung kein erhebliches Wechselkursrisiko für die Cash Flows aus dieser Struktur. Umsatzerlöse und Kosten sowie auch Kredite und Tilgungen für das US-Geschäft lauten in USD. Den Währungsrisiken wird also durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen.

Entsprechend bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Konzernumsatz und Konzernkosten entfallen in jeweils annähernd gleichen Anteilen auf andere Währungen als die funktionale Währung. Sicherungsbeziehungen für Fremdwährungsgeschäfte setzt der Konzern daher nicht ein.

Durch den rechnerischen Ausweis des vom US-Geschäft dominierten Konzernabschlusses in die funktionale Währung Euro ergeben sich aber sehr wohl Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern. Nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Entwicklung des Wechselkurses

	Entwicklung des Wechselkurses	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragssteuern
2007	€/USD	T€
	+ 10%	-407
	- 10%	498
2006		
	+ 10%	-419
	- 10%	512

Kreditrisiko

Die UMS Gruppe wickelt nur Geschäfte mit angesehenen kreditwürdigen Parteien ab. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Textziffer 15 ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Hinsichtlich der sonstigen Finanzanlagen der UMS Gruppe, worunter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Available-for-Sale-Finanzanlagen und bestimmte Derivate fallen, besteht das Kreditrisiko der UMS Gruppe aus dem Ausfall der Gegenpartei, wobei sich das maximale Risiko aus dem Buchwert dieser Instrumente zusammensetzt. Innerhalb der UMS Gruppe gibt es keine erheblichen Kreditrisikokonzentrationen.

Liquiditätsrisiko

Die UMS Gruppe überwacht laufend das Risko eines Liquiditätsengpasses durch tägliche und wöchentlich Cash Statistiken und Liquiditätsplanungen auf Ebene der einzelnen Landesgesellschaften und wöchentliche Cash Statusmeldungen an das Zentralcontrolling.

Das Ziel der UMS Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Schuldverschreibungen, Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Neben einem effektiven Working Capital- und Cash Management begrenzt die UMS Gruppe das Liquiditätsrisiko durch permanenten Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten. Am 31.12.2007 standen dem Konzern Kreditlinien in einem Volumen von 2,6 Mio. € zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag mit 1,2 Mio. € in Anspruch genommen waren.

Zum 31.12.2007 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen

Geschäftsjahr zum 31.12.2007	Bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333	0	0	1.333
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.869	3.049	0	5.918
Leasingverbindlichkeiten	1.505	2.030	0	3.535
Sonstige Verbindlichkeiten	811	0	0	811
Geschäftsjahr zum 31.12.2006	Bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.042	0	0	1.042
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.948	5.554	246	8.748
Leasingverbindlichkeiten	1.581	3.004	0	4.585
Sonstige Verbindlichkeiten	382	0	0	382

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Wertsteigerung des Unternehmens ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die UMS Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe einer modifizierten Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis eines modifizierten Eigenkapitals (Eigenkapital vor Währungsausgleichsposten einschließlich Anteile anderer Gesellschafter vermindert um 50% der immateriellen Vermögenswerte und 50% des Goodwills) zur modifizierten Bilanzsumme (Bilanzsumme vor Währungsausgleichsposten vermindert um 50% der immateriellen Vermögenswerte) entspricht. Die so definierte Eigenkapitalquote muss über 0,22 liegen.

	2007 T€	2006 T€
Modifiziertes Eigenkapital	18.590	14.449
Modifizierte Bilanzsumme	32.325	33.875
Eigenkapitalquote	0,58	0,43

24. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2007	2006	2007	2006
Zahlungsmittel	3.516	3.352	3.516	3.352
Kredite und Forderungen	6.291	6.688	6.291	6.688
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	338	463	338	463
Derivate	32	16	32	16

Finanzielle Vermögenswerte	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2007	2006	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.334	1.042	1.334	1.042
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.692	13.596	9.692	13.596
Derivate	0	0	0	0

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten betrugen:

Finanzielle Vermögenswerte	Nettogewinne/-verluste	
	2007	2006
Zahlungsmittel	31	48
Kredite und Forderungen	-109	-126
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0
Derivate	16	35

Finanzielle Verbindlichkeiten	Nettogewinne/-verluste	
	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-938	-1.283
Derivate	0	0

Sicherungsbeziehungen

Zur Reduzierung möglicher zukünftiger Zinsrisiken wurde am 03. März 2005 ein Zinsswap mit einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Damit werden für 2,5 Millionen € Darlehenssumme die Zinsen bei 3,86% gesichert. Der Basis-Zinssatz ist der 3-Monats EURIBOR. Zum Abschlussstichtag lag dieser bei 4,684%. Das zugrunde liegende Geschäft sieht vor, dass UMS zu 50% an der Differenz zwischen dem aktuellen 3-Monats EURIBOR (Basiszinssatz) und der vereinbarten Obergrenze von 3,86% partizipiert. Der Zinsswap wurde zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (32 T€).

Des Weiteren hat die US-Tochter der Gruppe die Zinssätze für zwei Akquisitionsdarlehen, die variabel mit Prime + 0,25% zu verzinsen sind, über Zinsswaps auf einen festen Zinssatz von 8,6% gesichert. Der Prime lag zum Abschlussstichtag bei 7,25%.

25. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft - als einziges börsennotiertes Unternehmen des Konzerns - haben für 2007 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 18. März 2008

gez. Jørgen Madsen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der UMS United Medical Systems International AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung des Konzerns und Anhang zum Konzernabschluss - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. März 2008

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Grummer	Seeburg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Abkürzungsverzeichnis

ASC LP	Andover Surgery Center LP, Andover, USA
Focus GmbH	Focus Therapiezentrum-Verwaltungs GmbH, Hamburg, Deutschland
Focus KG	Focus Medizinisches Apparatezentrum Darmstadt GmbH & Co. KG, Darmstadt, Deutschland
Great Lakes Lithotripsy LLC	Great Lakes Lithotripsy, Michigan, USA
Metroscan LLC	Metroscan of Richardson LLC, Texas, USA
MRI Ireland Ltd.	Magnetic Resonance Imaging Ireland Ltd., Dublin, Irland
Neuromed Italia	Neuromed Italia S.r.l., Padova, Italien
Richard Wolf	Richard Wolf GmbH, Knittlingen
UMS (DE) Inc.	United Medical Systems Inc,, Delaware, USA
UMS AG	United Medical Systems International AG, Hamburg, Deutschland
UMS ASC MGMT Inc.	UMS Andover Surgery Center Management Inc., Andover, USA
UMS B.V.	United Medical Systems B.V., Gouda, Niederlande
UMS Beaver LLC	UMS Beaver Associates LLC, Delaware, USA
UMS Canada LP	United Medical Systems Canada LP, Ontario, Kanada
UMS Chile S.A.	United Medical Systems Chile S.A., Quilicura, Chile
UMS CT LP	United Medical Systems Connecticut Lithotripsy LP, Connecticut, USA
UMS Ecuador	UMS Ecuador Sistemas De Unidades Medicas, Quito, Ecuador
UMS Finger Lakes LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of the Finger Lakes LLC, Delaware, USA
UMS FL LP	United Medical Systems West Florida Lithotripsy LP, Florida, USA
UMS GmbH	United Medical Systems GmbH, Castrop-Rauxel, Deutschland
UMS LLC	United Medical Systems Lithotripsy Management LLC, Tennessee, USA
UMS Ltd. UK	United Medical Systems Ltd., Manchester, UK
UMS NE LP	United Medical Systems New England Lithotripsy LP, Massachusetts, USA
UMS NH LP	United Medical Systems New Hampshire Lithotripsy LP, New Hampshire, USA
UMS NJ LP	United Medical Systems Garden State Lithotripsy LP, New Jersey, USA
UMS Ortho MGMT LLC	United Medical Systems Ortho Management LLC, Delaware, USA
UMS TN LP	United Medical Systems Tennessee Stereotactic Services LP, Tennessee, USA
UMS Westchester LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of Westchester County LLC, Delaware, USA
UMS Binghamton LLC	UMS Services of Binghamton LLC, Delaware, USA
UMS Smyth County LLC	UMS Urology Services of Smyth County LLC, Delaware, USA
Michigan United MRI Services LLC	Michigan United MRI Services LLC, Massachusetts, USA
UMS Chesapeake LLC	UMS Chesapeake LLC, Delaware, USA
Heritage Medical Services of Maryland Inc.	Heritage Medical Services of Maryland Inc., Tennessee, USA
Health South of Chesapeake Inc.	Health South of Chesapeake Inc., Delaware, USA
Chesapeake Lithothripsy Associates, LP	Chesapeake Lithothripsy Associates, LP, Maryland, USA
Chesapeake Lithothripsy Enterprises, LP	Chesapeake Lithothripsy Enterprises, LP, Maryland, USA
Chesapeake Lithothripsy West, LP	Chesapeake Lithothripsy West, LP, Georgia, USA
Chesapeake Lithothripsy Partners, LP	Chesapeake Lithothripsy Partners, LP, Maryland, USA
Chesapeake Lithothripsy Ventures, LP	Chesapeake Lithothripsy Ventures, LP, Georgia, USA

Wichtige Begriffe kurz erläutert

Applikation

Anwendung eines medizintechnischen Behandlungs- oder Untersuchungsverfahrens

Biopsie

Die – v. a. mikroskopische (histolog. u. zytolog.) – Untersuchung einer Gewebeprobe, die dem lebenden Organismus mittels eines Instruments, z. B. einer Vakuumsonde mit Schneidvorrichtung, durch Exzision etc. entnommen wurde.

Computertomographie (CT)

Röntgendiagnostisches bildgebendes Schnittbildverfahren

DRG

Diagnostic Related Groups. Abrechnungssystem für Behandlungen im Rahmen eines diagnoseorientierten Fallpauschalsystems für Krankenhäuser.

ESWL

Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie. Minimalinvasive Behandlung urologischer und gastroenterologischer Indikationen (Nierensteine, Uretersteine, Gallensteine)

extrakorporal

Außerhalb des Körpers

Gynäkologie

Fachgebiet der Medizin, das sich mit der Frauenheilkunde beschäftigt.

Herzkatheterlabor

System zur Herzkatheterisierung durch Einführen bzw. Einschwemmen eines Herzkatheters unter Röntgen-Durchleuchtungskontrolle in die Herzhöhlen und die herznahen großen Gefäße.

Kardiologie

Teilgebiet der Inneren Medizin, das die Diagnostik und Behandlung der Herz- und Kreislauferkrankungen umfasst.

Karzinom

Bösartiger Tumor

Lithotripter

Nierensteinzertrümmerer

minimal-invasiv

Therapie mit möglichst geringem Eingriff in den Körper

MRT

Magnet-Resonanz-Tomographie. Schnittbildverfahren auf Basis von Magnetfeldern zur Diagnose von Veränderungen des Bewegungsapparates, wie Hand, Ellenbogen, Schulter, Knie und Fußgelenk.

Nuklearmedizin

Diagnostische und therapeutische Anwendung offener radioaktiver Substanzen

PET

Positronen-Emissions-Tomographie. Innovatives nuklear-medizinisches Verfahren im Einsatz u.a. zur Früherkennung kleinster Krebstumore.

Radiologie

Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Diagnose des menschlichen Körpers mittels Strahlung beschäftigt. Zweitgrößter Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

SBB

Stereotaktische Brustbiopsie. Minimal-invasive Methode, mit der u.a. krebsverdächtige Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust schonend entfernt und untersucht werden können.

Stereotaxie

Das koordinierte röntgenologische Vorgehen bei stereotaktischer Operation

Stoßwellentherapie

Nicht-invasive Behandlung urologischer und orthopädischer Indikationen. Beispiele sind das Zertrümmern von Nieren- und Gallenblasensteinen und das Behandeln von Schulterverkalkungen und Tennisellenbogen.

Urologie

Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Erkennung und Behandlung von Krankheiten der Niere, des Harnleiters und der männlichen Geschlechtsorgane beschäftigt. Größter Geschäftsbereich der UMS-Gruppe.

UMS

UNITED MEDICAL SYSTEMS

UMS United Medical Systems International AG
Wiebke Budwasch, Investor Relations
Borsteler Chaussee 43
D-22453 Hamburg
Fon: +49-(0)40-50 01 77-0
Fax: +49-(0)40-50 01 77-77
e-Mail: investor@umsag.com, www.umsag.com

Herstellung: AD·FAIR·TISING GmbH, München
Fotos: UMS